

**3 2005**

32. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

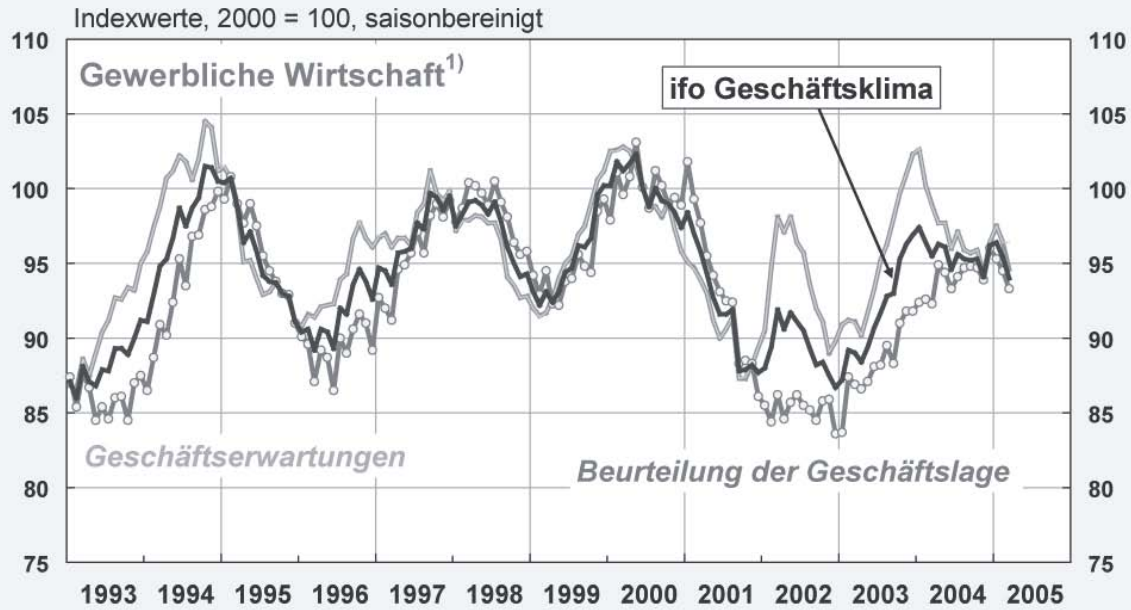
- 1 Industrie (Deutschland):  
Schlechtere Geschäftssituation
- 5 Bauwirtschaft (West):  
Steigende Auftragsbestände
- 9 Großhandel (West):  
Keine weitere Aufhellung
- 13 Einzelhandel (West):  
Abwärtstendenzen
- 17 Bauwirtschaft (Ost):  
Geschäftsklima erneut verbessert
- 21 Großhandel (Ost):  
Verbesserte Geschäftslage
- 23 Einzelhandel (Ost):  
Verstärkter Lagerdruck
- 26 EU-Industrie



Institut für  
Wirtschaftsforschung  
an der Universität München

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest März 2005



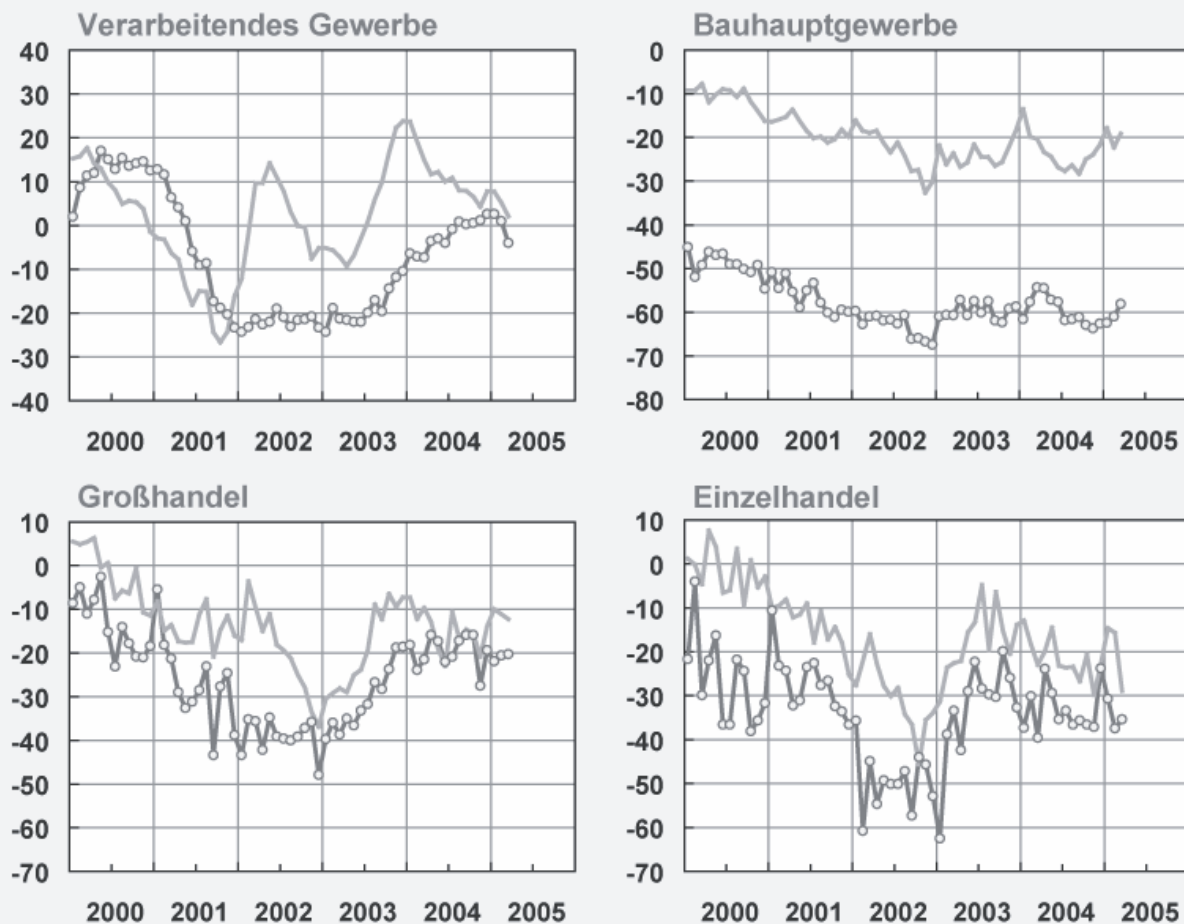
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest

23/03/2005 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Salden, saisonbereinigt



○ Beurteilung der Geschäftslage  
— Geschäftserwartungen

Quelle: ifo Konjunkturtest

23/03/2005 © ifo

## Industrie (Deutschland)<sup>1</sup>: Schlechtere Geschäftssituation

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) in Deutschland hat sich im März weiter eingetrübt. Nicht nur die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ging zurück, auch die aktuelle Geschäftslage wurde erstmals seit Mitte 2004 wieder von einer knappen Mehrheit der befragten Unternehmen negativ beurteilt. Bei schwächerer Nachfrage nahmen die Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen und der Lagerdruck zu. Den Umfrageergebnissen zufolge wurde die Produktion zurückgefahren, Steigerungen in den kommenden Monaten waren seltener vorgesehen. Verkaufspreiserhöhungen konnten die Testteilnehmer nicht mehr so häufig vornehmen, und auch in nächster Zeit ist mit einem gemäßigten Anstieg zu rechnen. Der Beschäftigungsabbau dürfte sich wieder etwas beschleunigen. Einzig in ihren Exporterwartungen blieben die Unternehmen optimistisch.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich die Geschäftslage angesichts schleppender Nachfrage und gestiegenen Lagerdrucks deutlich verschlechtert. Die Geschäftsaussichten erschienen den Unternehmen nicht mehr so vielversprechend. Auch in der **Investitionsgüterindustrie** machte sich eine leichte Unzufriedenheit mit der Geschäftssituation bemerkbar. Die Auftragsbestände wurden bei etwas verschlechterter Nachfrage noch häufiger als zu klein empfunden. Der Optimismus in den Geschäftserwartungen ging erneut zurück, für das Exportgeschäft rechneten die Firmen aber mit größeren Chancen. Im **Konsumgüterbereich** (ohne Ernährungsgewerbe) hatten die Testteilnehmer bei weitgehend stabiler Nachfrage erneut weniger an ihrer Lage auszusetzen. Mit einer Verbesserung der Geschäftsentwicklung rechneten die Unternehmen zwar seltener, die Exporteure aber zeigten sich noch optimistischer als zuletzt. In der **Ernährungsindustrie** hat sich die Auftragslage nach Auskunft der befragten Firmen weiter zum Positiven entwickelt, so dass die Unzufriedenheit mit der Geschäftssituation abnahm. In den Geschäftserwartungen machte sich dagegen leichte Skepsis bemerkbar.

III.

Die *chemische Industrie* bewertete ihre Geschäftslage bei weniger schwungvoller Nachfrage etwas seltener als »gut«. Der Optimismus der Firmen für die bevorstehende Entwicklung ließ, auch für den Export, etwas nach. Dennoch zeigten die Produktionspläne sogar vermehrt nach oben. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* erhielt die Geschäftssituation angesichts gesteigener Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen nur noch die Note »befriedigend«. Die befragten Unternehmen sahen sich zunehmend zu Produktionseinschränkungen gezwungen und glaubten kaum noch daran, Preiserhöhungen durchsetzen zu können. Gleichwohl äußerten sie sich wieder vorsichtig zuversichtlich in ihren Geschäftserwartungen. Der *Maschinenbau* berichtete von einem schwä-

cheren Auftragseingang und war mit seiner Situation nicht mehr ganz so zufrieden. Auch die Geschäftserwartungen waren weniger zuversichtlich, die Testteilnehmer gingen kaum noch von Produktionserhöhungen aus. Angesichts erneut verschlechterter Nachfrage wurde die aktuelle Situation in der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* weniger freundlich beurteilt. Die befragten Unternehmen mussten nach eigenen Angaben häufiger ihre Produktion reduzieren. Während die weiteren Perspektiven insgesamt nicht mehr ganz so aussichtsreich eingeschätzt wurden, rechneten die Unternehmen mit einer noch positiveren Entwicklung im Export und sinkendem Druck auf die Verkaufspreise. Trotz wieder etwas gestiegener Nachfrage sah sich der *Fahrzeugbau* in einer schlechteren Lage als im Februar. Die Zuversicht für die weitere Entwicklung wich einer leichten Skepsis, die sich auch in den zurückhaltenden Produktionsplänen äußerte. Der Optimismus für das Auslandsgeschäft nahm hingegen noch zu. Nach der Aufwärtsentwicklung des Geschäftsklimas in den vergangenen Monaten ist im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* im März zunächst wieder Ernüchterung eingeleitet. Die Geschäftslage hat sich den Meldungen zufolge drastisch verschlechtert, und die Aussichten für das kommende halbe Jahr schienen den Firmen wieder ungünstiger. Auch im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* hat sich das Klima eingetrübt, beruhend auf einer deutlich schlechter eingestuften Lage sowie wieder eingeleiteter Skepsis bezüglich der Geschäftsaussichten. Den Ergebnissen zufolge hat sich die Nachfrage verschlechtert, und die Verkaufspreise gerieten unter Druck. Die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* beurteilten ihre Geschäftslage im März angesichts eines wesentlich schwächeren Auftragseingangs so schlecht wie seit eineinhalb Jahren nicht mehr. Für die nächsten sechs Monate erwarteten sie, mit Ausnahme des Auslandsgeschäfts, keine Besserung. In der *Textil- und Bekleidungsindustrie* hat sich die Lage geringfügig verschlechtert, sie war aber immer noch deutlich besser als vor einem Jahr. Die Skepsis in den Geschäftserwartungen nahm wieder zu. Das *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* äußerte sich kritischer zu seiner Geschäftslage und meldete eine verringerte Produktion. Für die Zukunft zeigten sich die Testteilnehmer unverändert skeptisch.

### Exkurs: Industrie (Ost)

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) der neuen Bundesländer konnte seine Aufwärtsentwicklung im März nicht fortsetzen. Die Testteilnehmer bezeichneten ihre Geschäftslage angesichts verringerter Auftragsbestände und wachsenden Lagerdrucks seltener als »gut«. Die Nachfrage verlief weiterhin schleppend. In den Geschäftserwartungen überwog wieder leicht die Skepsis, die Exporterwartungen waren deutlich vorsichtiger. Es ist kaum mit Produktionssteigerungen zu rechnen, und die Erzeugerpreise dürften seltener angehoben werden.

M. B.

<sup>1</sup> Seit April 2004 werden die Konjunkturtestergebnisse für das verarbeitende Gewerbe in Deutschland insgesamt nach der NACE-Systematik veröffentlicht. In einem Exkurs wird jeweils auf die Entwicklung in der ostdeutschen Industrie eingegangen.



## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Mär.04	Apr.04	Mai.04	Jun.04	Jul.04	Aug.04	Sep.04	Okt.04	Nov.04	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	3,5	3,9	4,5	2,9	4,9	4,4	4,1	3,6	2,8	5,2	5,1	3,1	-1,0
Verarbeitendes Gewerbe*	4,7	5,1	5,5	3,8	7,3	4,9	6,2	5,5	4,7	6,7	6,6	3,6	-0,7
<b>Vorleistungsgüter</b>	1,6	0,8	3,5	2,1	7,7	5,9	5,1	6,2	5,0	8,8	7,2	5,4	-0,3
<b>Investitionsgüter</b>	11,6	13,9	11,7	10,4	11,5	7,9	10,8	10,0	8,5	8,7	8,8	5,3	1,2
<b>Konsumgüter*</b>	-7,9	-7,4	-6,8	-7,0	-5,5	-5,0	-6,1	-8,5	-9,0	-3,9	-4,2	-3,7	-3,4
<b>Gebrauchsgüter</b>	-14,0	-11,9	-12,6	-11,2	-4,3	-10,2	-14,8	-18,0	-17,2	-12,6	-8,0	-15,3	-11,4
<b>Verbrauchsgüter*</b>	-4,5	-5,0	-3,6	-5,4	-6,8	-3,2	-1,1	-3,4	-3,5	0,6	-2,0	2,9	0,2
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-5,5	-3,6	-5,4	-4,8	-17,3	-6,0	-11,8	-14,9	-9,7	-5,1	-10,2	-7,0	-6,2
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-30,8	-30,2	-25,2	-24,3	-17,9	-20,8	-22,5	-28,3	-26,1	-19,9	-23,8	-16,9	-21,0
Ledergewerbe	-8,9	-12,0	-9,6	-15,8	-11,7	-17,7	-2,2	-18,5	-23,1	0,8	-4,9	-11,7	-25,4
Holzgewerbe	-18,9	-22,3	-22,6	-18,9	-21,0	-29,0	-28,4	-28,9	-23,1	-19,2	-19,6	-19,5	-23,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-7,3	-4,6	-6,1	-11,2	-10,2	-6,4	-3,2	-2,9	-2,6	-3,6	-3,0	1,9	-8,4
Mineralölverarbeitung	30,4	30,8	27,1	13,8	49,1	29,5	28,6	20,8	37,7	44,8	27,2	28,8	15,8
Chemische Industrie	12,7	12,3	19,4	17,5	20,5	24,6	24,0	25,8	23,3	24,2	20,9	17,5	16,3
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	6,6	5,1	5,4	5,9	3,1	5,3	9,7	-2,2	-1,2	-1,2	7,8	7,3	-6,8
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-17,6	-20,0	-25,1	-28,6	-24,4	-28,5	-38,3	-36,1	-30,9	-27,8	-22,5	-15,7	-28,0
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-1,1	1,0	2,1	-0,3	5,8	5,5	8,2	10,6	5,7	7,8	8,4	1,9	0,9
Maschinenbau	5,7	6,5	9,3	7,0	9,2	9,3	7,3	8,8	8,9	9,5	8,9	8,6	5,1
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	4,0	6,1	7,7	7,6	11,1	8,6	7,9	9,8	7,4	12,4	10,5	7,8	5,8
Fahrzeugbau	26,1	28,5	21,0	19,0	22,1	10,0	18,0	12,6	10,2	13,8	9,2	2,7	-2,0
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-13,6	-19,1	-21,0	-20,2	-8,4	-15,6	-19,9	-17,6	-13,9	-11,1	-7,4	-20,3	-17,2
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	7,2	3,7	1,2	4,6	5,9	8,7	5,4	1,3	2,8	4,7	6,2	7,4	2,4

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft (West): Steigende Auftragsbestände

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im westdeutschen Bauhauptgewerbe im März leicht aufgehellt, aber nur in dem Sinne, dass es seine aktuelle Lage und Aussichten weniger ungünstig beurteilte als im Vormonat. Die Bauproduktion belebte sich. Mit 60% (saison- und witterungsbereinigt) war der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten um 1 Prozentpunkt größer als im Februar, der Vorjahreswert wurde allerdings um 2 Prozentpunkte verfehlt. Der Anteil der Unternehmen, die über Produktionsbehinderungen klagten, erreichte mit 88% einen Spitzenwert, wie er selbst in den Wintermonaten nur sehr selten auftritt. Zwei von drei Testfirmen meldeten Beeinträchtigungen aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse, und jede zweite klagte über Auftragsmangel. Die durchschnittlichen Auftragsbestände erhöhten sich dennoch von 2,1 auf 2,3 Monate (saison- und witterungsbereinigt), vor einem Jahr hatten sie exakt denselben Wert. Die Unternehmen waren mit ihrer Auftragslage auch nicht mehr ganz so unzufrieden wie noch im Vormonat. Den Firmenangaben zufolge waren die Preise weiterhin unter Druck. Nach den Meldungen der Unternehmen dürften sich in den kommenden Monaten Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage halten. Die Beschäftigungssituation wird sich kaum verbessern: 41% der Unternehmen planten eine Verringerung der Zahl der Mitarbeiter (März 2004: 40%). Der Krankenstand hat sich – nach einem Tiefpunkt im Januar 2005 – erhöht (4,9 nach 4,2%).

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima kaum verändert. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage nicht mehr ganz so schlecht wie im Februar; in den Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr nahmen die negativen Meldungen allerdings wieder etwas zu. Rund 60% der Unternehmen berichteten über witterungsbedingte Produktionsstörungen, und jedes zweite klagte über Auftragsmangel. Die Bauproduktion wurde dennoch geringfügig ausgeweitet; mit 57% lag die Geräteauslastung jedoch erheblich unter dem Wert des Vorjahres (62%). »Nur« noch rund 50% der Testfirmen bezeichneten ihre Auftragsbestände als zu klein. Die Auftragspolster erhöhten sich dabei im Wohnungsbau von 1,8 auf 2,0 Monate und im gewerblichen Hochbau von 2,7 auf 2,8 Monate, lediglich im öffentlichen Hochbau schrumpften sie von 2,2 auf 2,1 Monate. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsbestände für 2,2 Produktionsmonate; vor einem Jahr waren es 2,3 Monate. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass im Berichtsmonat wieder vermehrt Preissenkungen vorgenommen wurden. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer von stabilen Preisen aus.

III.

Im **Tiefbau** waren die Lageurteile weniger negativ als in den Vormonaten, und die Geschäftsaussichten hellten sich wieder auf. Das Geschäftsklima, das sich aus dem Durch-

schnittswert von Geschäftslage und -erwartungen ergibt, war so »günstig« wie letztmals vor einem Jahr. Wie bereits im Februar berichteten rund 90% der Testfirmen über Behinderungen der Bautätigkeit. Gut drei Viertel der Unternehmen gaben an, dass sie bei der Abwicklung ihrer Aufträge vom Wetter beeinträchtigt wurden; fast die Hälfte meldete Produktionsbeeinträchtigungen durch fehlende Aufträge. Dennoch lag der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks über dem Februar-Wert. Mit 64% wurde auch der Vorjahreswert (63%) knapp übertroffen. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau von 2,1 auf 2,3 Monate und verharrte im sonstigen Tiefbau bei 2,4 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten sind die Auftragsbestände auf 2,4 Monate gestiegen; im März 2004 hatten sie den gleichen Umfang. Den Testergebnissen zufolge schwächte sich der Druck auf die Preise leicht ab. Die Unternehmen erwarteten in den nächsten Monaten konstante Preise.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**<sup>1</sup> hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage besser als im Vormonat; die Zuversicht in den Erwartungen nahm zu. Die Bautätigkeit wurde bei jedem zweiten Unternehmen durch schlechte Witterung beeinträchtigt; rund 40% meldeten Produktionsbehinderungen durch Auftragsmangel. Bei lebhafter Bautätigkeit stieg die Geräteauslastung an; mit 71% wurde auch der vergleichbare Wert des Vorjahres (69%) übertroffen. Die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich kräftig; mit 3,8 Monaten lagen die Auftragsreserven auch über dem Wert vom März 2004 (3,6 Monate). Nur noch rund ein Drittel der Testteilnehmer klagte über zu geringe Auftragsbestände, vor einem halben Jahr war es noch fast die Hälfte. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise vereinzelt heraufgesetzt wurden; dies wird auch für die kommenden Monate erwartet. Der Beschäftigtenabbau dürfte sich verlangsamen: Nur noch 19% der Unternehmen beabsichtigten, in der nächsten Zeit die Zahl der Mitarbeiter zu verringern, vor einem halben Jahr waren es noch 25%.

E. G.

<sup>1</sup> In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.



[illegible]

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

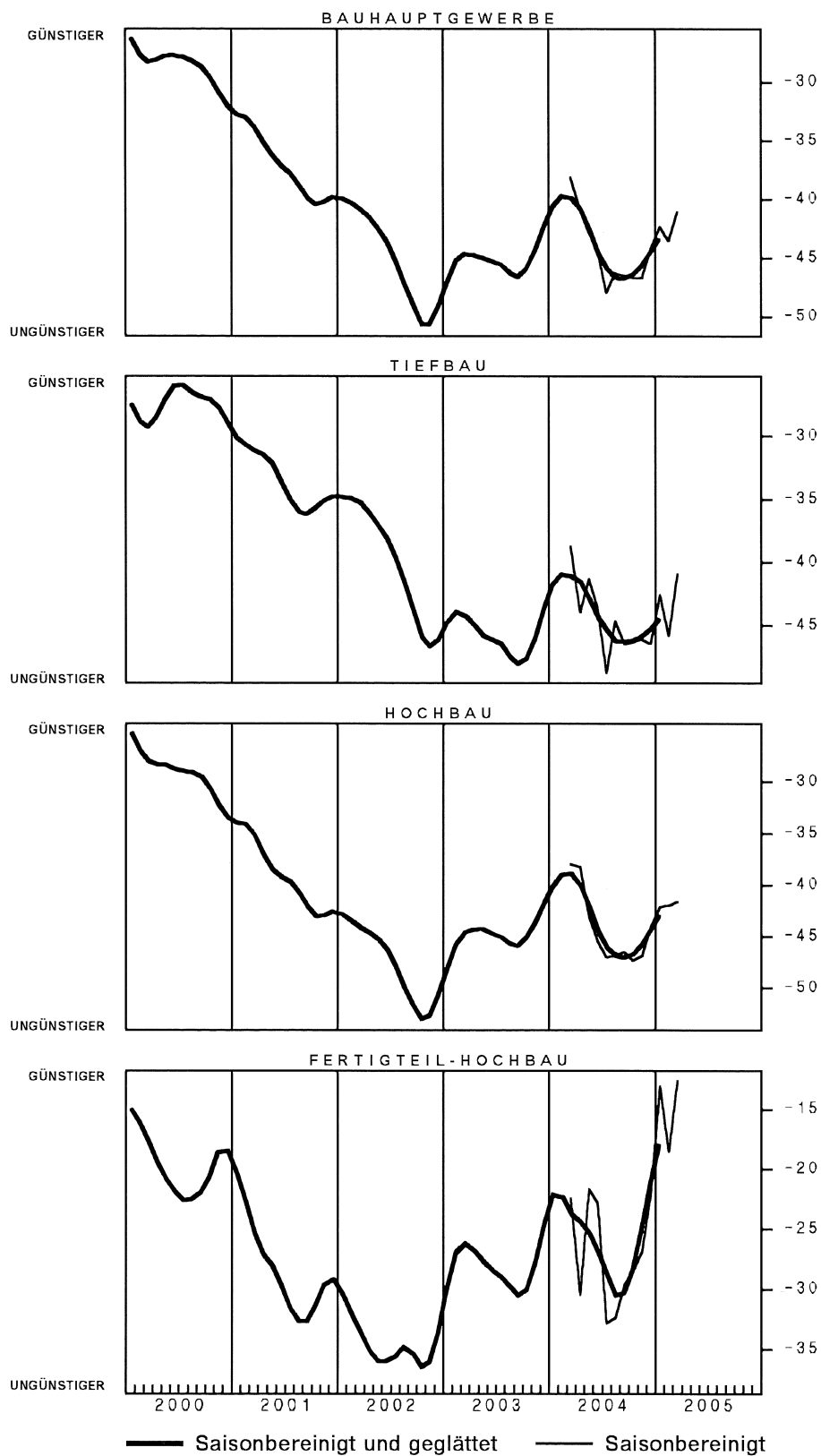
**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 811631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 965369

Bemerkungen:  
Der Konkurrentest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die im Konkurrentest dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima

Durchschnitt aus den Unternehmerurteilen  
über die jeweilige Geschäftslage  
und die erwartete Geschäftsentwicklung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)  
 BAUHAUPTGEWERBE (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR
<b>BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-35.2	-36.8	-37.5	-40.1	-45.2	-44.0	-46.6	-51.7	-53.9	-51.1	-44.2	-42.9	-40.4
	T+I	-38.1	-40.8	-42.8	-44.2	-48.0	-46.3	-46.5	-46.6	-46.7	-44.2	-42.3	-43.5	-41.1
GESCHÄFTSLAGE	U	-60.0	-59.0	-58.0	-58.0	-63.0	-61.0	-60.0	-65.0	-69.0	-68.0	-68.0	-68.0	-66.0
BEURTEILUNG	T+I	-55.9	-57.6	-59.9	-61.3	-66.4	-65.7	-64.5	-66.6	-68.2	-64.6	-64.0	-63.2	-59.9
GESCHÄFTSLAGE	U	-6.0	-11.0	-14.0	-20.0	-25.0	-25.0	-32.0	-37.0	-37.0	-32.0	-16.0	-13.0	-10.0
ERWARTUNGEN	T+I	-18.1	-21.9	-23.5	-25.1	-27.0	-24.0	-26.0	-23.7	-21.6	-20.8	-17.2	-20.9	-19.7
AUFTRAGSBESTAND	U	-23.0	-14.0	-15.0	-22.0	-28.0	-29.0	-31.0	-43.0	-50.0	-53.0	-52.0	-47.0	-20.0
LETZTE 2-3 MON.	T+I	-28.8	-29.5	-30.8	-33.1	-35.5	-36.0	-34.8	-38.6	-36.8	-31.7	-34.4	-39.5	-23.8
AUFTRAGSBESTAND	U	2.2	2.3	2.3	2.2	2.3	2.3	2.2	2.1	2.0	1.9	2.0	2.0	2.2
IN MONATEN	T+I	2.3	2.3	2.2	2.1	2.2	2.2	2.1	2.1	2.1	2.1	2.2	2.1	2.3
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-29.0	-1.0	3.0	-8.0	-14.0	-17.0	-23.0	-24.0	-29.0	-38.0	-55.0	-63.0	-51.0
	T+I	0.6	-14.8	-30.6	-36.8	-35.9	-29.1	-24.0	-35.1	-36.0	-27.1	-20.5	-17.6	-7.5
GERÄTEAUSLASTUNG	U	52.8	57.5	61.4	63.6	63.6	63.3	63.8	62.9	61.9	59.5	54.8	49.4	47.8
IN %	T+I	62.0	61.4	59.9	59.9	59.1	58.7	59.5	58.3	58.0	58.1	57.6	59.3	60.3
BAUPREISE	U	-8.0	-12.0	-10.0	-13.0	-17.0	-16.0	-21.0	-28.0	-33.0	-30.0	-24.0	-20.0	-19.0
ERWARTUNGEN	T+I	-14.3	-21.0	-18.3	-19.1	-20.6	-18.5	-21.0	-20.5	-21.0	-18.4	-18.9	-20.9	-25.0
<b>TIEFBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-35.3	-40.3	-35.7	-38.8	-45.4	-42.3	-46.3	-51.3	-54.0	-54.6	-44.5	-45.9	-40.0
	T+I	-38.7	-44.0	-41.3	-43.6	-48.8	-44.7	-46.5	-46.3	-46.1	-46.4	-42.6	-45.8	-40.9
GESCHÄFTSLAGE	U	-63.0	-65.0	-58.0	-61.0	-65.0	-57.0	-61.0	-61.0	-65.0	-67.0	-65.0	-73.0	-68.0
BEURTEILUNG	T+I	-57.9	-62.1	-58.7	-63.6	-68.0	-61.5	-66.0	-64.5	-66.4	-64.8	-62.0	-66.7	-60.7
GESCHÄFTSLAGE	U	-2.0	-11.0	-10.0	-13.0	-23.0	-26.0	-30.0	-41.0	-42.0	-41.0	-21.0	-13.0	-6.0
ERWARTUNGEN	T+I	-17.0	-23.5	-21.7	-20.7	-26.8	-25.8	-24.1	-25.7	-22.7	-25.5	-20.4	-21.5	-18.4
AUFTRAGSBESTAND	U	-16.0	-8.0	-6.0	-13.0	-23.0	-23.0	-17.0	-37.0	-50.0	-58.0	-63.0	-49.0	-17.0
LETZTE 2-3 MON.	T+I	-25.5	-29.9	-26.6	-28.6	-32.3	-30.6	-23.2	-32.9	-32.1	-27.6	-36.5	-38.3	-23.9
AUFTRAGSBESTAND	U	2.3	2.3	2.3	2.4	2.4	2.5	2.4	2.3	2.1	2.1	2.0	2.0	2.2
IN MONATEN	T+I	2.4	2.3	2.2	2.2	2.3	2.3	2.2	2.2	2.2	2.3	2.2	2.2	2.4
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-28.0	8.0	12.0	4.0	1.0	-3.0	-11.0	0.0	-12.0	-28.0	-64.0	-72.0	-58.0
	T+I	13.5	-9.7	-35.1	-37.7	-30.3	-18.5	-12.5	-17.7	-23.6	-9.3	-15.2	-10.3	3.0
GERÄTEAUSLASTUNG	U	50.8	56.4	62.3	64.5	65.1	65.2	66.0	65.3	64.2	60.8	55.9	48.6	47.4
IN %	T+I	63.0	62.2	60.6	59.6	59.3	59.2	60.1	58.7	58.7	58.8	59.5	62.0	64.0
BAUPREISE	U	-13.0	-16.0	-12.0	-14.0	-16.0	-17.0	-18.0	-29.0	-36.0	-33.0	-28.0	-22.0	-19.0
ERWARTUNGEN	T+I	-19.5	-26.3	-22.6	-22.1	-21.9	-21.8	-20.2	-21.3	-20.6	-17.3	-19.4	-21.6	-25.2
<b>HOCHBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-35.3	-34.0	-37.9	-41.5	-44.5	-44.6	-47.0	-52.4	-53.7	-50.5	-43.9	-41.1	-41.1
	T+I	-38.0	-38.2	-43.0	-45.4	-47.0	-46.8	-46.5	-47.3	-46.9	-44.1	-42.0	-42.0	-41.6
GESCHÄFTSLAGE	U	-58.0	-55.0	-58.0	-58.0	-61.0	-62.0	-59.0	-68.0	-71.0	-70.0	-69.0	-65.0	-65.0
BEURTEILUNG	T+I	-54.6	-54.4	-60.3	-61.7	-64.6	-67.1	-63.1	-68.4	-69.1	-65.7	-64.5	-61.1	-59.8
GESCHÄFTSLAGE	U	-9.0	-10.0	-15.0	-23.0	-26.0	-25.0	-34.0	-35.0	-34.0	-28.0	-14.0	-13.0	-13.0
ERWARTUNGEN	T+I	-19.4	-20.2	-23.5	-27.2	-27.1	-23.5	-27.8	-22.9	-20.9	-18.9	-15.8	-20.3	-21.2
AUFTRAGSBESTAND	U	-27.0	-18.0	-20.0	-26.0	-31.0	-32.0	-37.0	-47.0	-50.0	-51.0	-48.0	-46.0	-21.0
LETZTE 2-3 MON.	T+I	-31.4	-30.0	-33.5	-35.0	-37.7	-38.6	-39.5	-42.8	-38.7	-34.2	-34.7	-40.1	-23.6
AUFTRAGSBESTAND	U	2.2	2.3	2.3	2.2	2.3	2.2	2.0	1.9	1.9	1.8	2.0	2.0	2.1
IN MONATEN	T+I	2.3	2.3	2.2	2.1	2.2	2.1	1.9	1.9	2.0	2.0	2.1	2.1	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-29.0	-6.0	-2.0	-13.0	-21.0	-23.0	-28.0	-34.0	-37.0	-42.0	-51.0	-58.0	-47.0
	T+I	-5.6	-17.6	-28.9	-35.8	-38.2	-33.5	-28.6	-42.1	-41.5	-34.8	-23.6	-20.5	-12.3
GERÄTEAUSLASTUNG	U	55.5	58.5	60.1	61.4	61.5	61.1	60.7	59.3	58.1	54.9	53.5	49.4	47.8
IN %	T+I	61.9	61.0	58.7	58.8	58.0	57.7	57.7	56.2	55.8	54.6	55.7	56.3	56.6
BAUPREISE	U	-6.0	-10.0	-11.0	-12.0	-17.0	-15.0	-22.0	-28.0	-31.0	-28.0	-22.0	-19.0	-19.0
ERWARTUNGEN	T+I	-12.3	-18.8	-17.9	-17.1	-19.5	-16.3	-21.0	-20.3	-20.6	-18.5	-18.8	-20.4	-24.7
<b>FERTIGTEIL-HOCHBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-19.4	-28.0	-18.9	-20.5	-29.9	-29.1	-28.9	-32.1	-33.1	-29.7	-13.4	-17.4	-11.2
	T+I	-22.4	-30.4	-21.7	-22.8	-32.9	-32.4	-29.6	-28.5	-26.8	-22.1	-13.0	-18.6	-12.6
GESCHÄFTSLAGE	U	-51.0	-52.0	-40.0	-38.0	-50.0	-47.0	-46.0	-46.0	-47.0	-49.0	-35.0	-42.0	-35.0
BEURTEILUNG	T+I	-47.8	-49.3	-39.5	-39.8	-53.8	-53.4	-51.2	-49.0	-46.3	-43.1	-33.3	-37.6	-30.0
GESCHÄFTSLAGE	U	19.0	0.0	5.0	-1.0	-7.0	-9.0	-10.0	-17.0	-18.0	-8.0	11.0	11.0	16.0
ERWARTUNGEN	T+I	7.2	-9.2	-1.9	-4.0	-8.9	-8.4	-4.7	-5.1	-4.9	1.7	9.6	2.7	6.6
AUFTRAGSBESTAND	U	3.0	7.0	-6.0	0.0	-34.0	-29.0	-32.0	-27.0	-28.0	-19.0	-24.0	-12.0	7.0
LETZTE 2-3 MON.	T+I	-3.9	-6.4	-17.5	-7.7	-37.6	-37.1	-34.5	-21.1	-14.6	-5.3	-13.6	-6.7	1.1
AUFTRAGSBESTAND	U	3.5	3.6	3.6	3.4	3.4	3.6	3.4	3.5	3.4	3.3	3.3	3.2	3.7
IN MONATEN	T+I	3.6	3.6	3.5	3.3	3.3	3.5	3.3	3.5	3.5	3.5	3.4	3.3	3.8
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	0.0	11.0	16.0	16.0	13.0	9.0	-21.0	-12.0	-13.0	-12.0	-44.0	-40.0	-21.0
	T+I	18.7	5.1	0.4	-4.3	-3.3	-1.0	-23.2	-20.3	-20.2	-8.2	-16.9	-8.0	7.2
GERÄTEAUSLASTUNG	U	64.7	67.8	69.0	71.6	69.8	70.6	71.8	72.4	68.7	67.9	67.8	64.1	66.1
IN %	T+I	68.5	69.4	69.3	70.6	67.9	68.7	69.6	69.7	66.6	67.3	69.5	68.2	71.2
BAUPREISE	U	12.0	2.0	-5.0	5.0	0.0	-10.0	-10.0	-11.0	-5.0	-3.0	4.0	-3.0	-7.0
ERWARTUNGEN	T+I	7.4	-3.1	-8.2	3.6	-2.5	-12.1	-9.1	-6.6	2.8	4.2	4.8	-5.4	-11.2

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

## Großhandel (West): Keine weitere Aufhellung

I.

Im März hat sich das Geschäftsklima im westdeutschen Großhandel nicht weiter verbessert. Die Unternehmen schätzten sowohl die aktuelle Lage als auch die Entwicklung in den kommenden Monaten etwas negativer ein. Einem Teil der Firmen ist es zwar gelungen, zu hohe Lagerbestände abzubauen, angesichts ungünstigerer Perspektiven sahen Orderpläne aber zunehmend Einschränkungen vor. Auch die Personalpläne waren vermehrt restriktiv.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** gewannen die negativen Urteile zur Geschäftslage an Gewicht, und die Erwartungen deuten zunehmend auf eine Abschwächung hin. Bei schleppender Nachfrage verschlechterte sich die Geschäftslage im Großhandel mit *Eisen und Stahl*. Die Lagerbestände wurden vermehrt als zu hoch empfunden. Für die kommenden Monate wurde mit einer Fortsetzung der Abwärtsentwicklung gerechnet. Die Unternehmen haben deshalb in ihren Plänen eine Einschränkung der Bestellvolumina vorgesehen. Wesentlich weniger Firmen als bisher sahen Chancen, in den nächsten Monaten Preisanhebungen durchsetzen zu können. Im Großhandel mit *NE-Metallen* erholte sich die Geschäftslage nach einer Verschlechterung im Februar wieder und wurde nun von per saldo einem Zehntel der Unternehmen als gut bewertet. Die im Vormonat entstandenen Lagerüberhänge konnten wieder abgebaut werden. Obwohl sich außerdem die Geschäftsperspektiven aufhellten, wurden die Bestellpläne nach unten korrigiert. Aber auch im März überwogen die Firmen, die mehr Ware ordern wollten als vor Jahresfrist. Die Verkaufspreise werden nach Auffassung der Unternehmen in der nahen Zukunft weitgehend unverändert bleiben. Im Großhandel mit *Werkzeugen und Maschinen* wurde die aktuelle Geschäftslage bei schleppender Nachfrage häufiger als schlecht eingestuft. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen jedoch wieder von einer Besserung aus. Da sich zudem der Lagerdruck verringerte, sahen sie in ihren Plänen wieder etwas häufiger eine Ausweitung der Bestellvolumina vor. Im Großhandel mit *Kraftfahrzeugteilen und -zubehör* überwogen die negativen Urteile zur Geschäftslage wieder stärker als im Februar. Die Geschäftsaussichten wurden allerdings nicht mehr so negativ eingeschätzt. Die Lagerbestände galten bei per saldo knapp 50% der Unternehmen als zu hoch. In den baunahen Großhandelssparten hat sich die Geschäftslage im März durchweg verschlechtert. Das gilt vor allem für den Großhandel mit *elektrischem Installationsmaterial*. In allen Sparten überwogen die negativen Urteile zur derzeitigen Situation. Besonders unzufrieden waren die Unternehmen des *Baustoffhandels*. Die Entwicklung in den nächsten Monaten wurde allerdings recht unterschiedlich gesehen. Mit einer abermaligen Verschlechterung rechneten die Baustoffhändler, während man im Handel mit *elektrischem und sanitärem Installationsmaterial* keine wesentliche Änderung der derzeitigen Situation erwartete. Der Großhandel mit *Heizungs-, Klima und Lüftungsbedarf* ging von einer Geschäftsbelebung aus.

III.

Die Besserung der Geschäftsklimas im **Konsumgüter-großhandel** ist in erster Linie auf die Entwicklung im Food-Bereich zurückzuführen.

Im **Gebrauchsgütersektor** trübte sich das Klima hingegen ein. Ausschlaggebend dafür war, dass die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage häufiger als schlecht bezeichneten. Der weiteren Entwicklung sahen sie vermehrt zuversichtlich entgegen. Der Großhandel mit *Beleuchtungs- und Elektroartikeln* berichtete bei schleppender Nachfrage vermehrt über zu hohe Lagerbestände. Angesichts günstiger Perspektiven haben die Firmen ihre Bestellpläne aber dennoch nach oben korrigiert und beabsichtigten, mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Großhandel mit *Geräten der Unterhaltungselektronik* war mit der Geschäftslage bei weitem nicht mehr so unzufrieden wie im Februar, und auch für die nächste Zukunft rechneten weniger Testfirmen mit einer Verschlechterung. Sie sahen sich angesichts der hohen Wettbewerbsintensität allerdings auch für die kommenden Monate zu Preisnachlässen gezwungen. Im Großhandel mit *Eisen- und Metallwaren* bewerteten die Firmen im März ihre Geschäftslage überwiegend negativ, nachdem in den Monaten davor die positiven Urteile dominiert hatten. Der Lagerdruck nahm zu. Da die Unternehmen außerdem nur noch vereinzelt von einer Besserung ausgingen, sahen sie in ihren Bestellplänen vermehrt Einschränkungen vor. Bei rückläufiger Nachfrage gewannen im Großhandel mit *Hohlglas und Keramik* die Firmen, die ihre aktuelle Geschäftslage als schlecht einstufen, die Oberhand. An dieser Entwicklungsrichtung wird sich den Meldungen zufolge auch in den nächsten Monaten nichts Wesentliches ändern.

Im **Verbrauchsgütersektor** dominierten im März die negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage nicht mehr ganz so stark wie in den beiden Vormonaten. Der weiteren Entwicklung sahen die Firmen vermehrt zuversichtlich entgegen. Bei weitem nicht mehr so ungünstig wie in den vorangegangenen Monaten fiel das Urteil zur aktuellen Geschäftslage im Großhandel mit *Textilien und Bekleidung* aus. Der Lagerdruck ließ deutlich nach. Für die kommenden Monate gingen wieder mehr Firmen von einer Besserung aus. Im *Schuhgroßhandel* hat sich die Geschäftslage sprunghaft gebessert. Im März überwogen die positiven Urteile. Nach Auffassung der Firmen wird die Aufwärtsentwicklung anhalten. Dementsprechend wollten sie mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* wurde die Geschäftslage vermehrt als schlecht bezeichnet, und in den Erwartungen kam zunehmend Skepsis zum Ausdruck. Im Großhandel mit *Pharmazeutika und Körperpflegemitteln* überwogen abermals die negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage. Die Unternehmen erwarteten auch für die nächsten Monate keine wesentliche Änderung.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* haben sich die Meldungen über eine unbefriedigende Geschäftslage beträchtlich verringert. Der Lagerdruck hat nachgelassen. Die weiteren Aussichten wurden jedoch unverändert skeptisch eingeschätzt.

J. L.

# ifo Konjunkturspiegel

für den GROSSHANDEL (Alte Bundesländer)

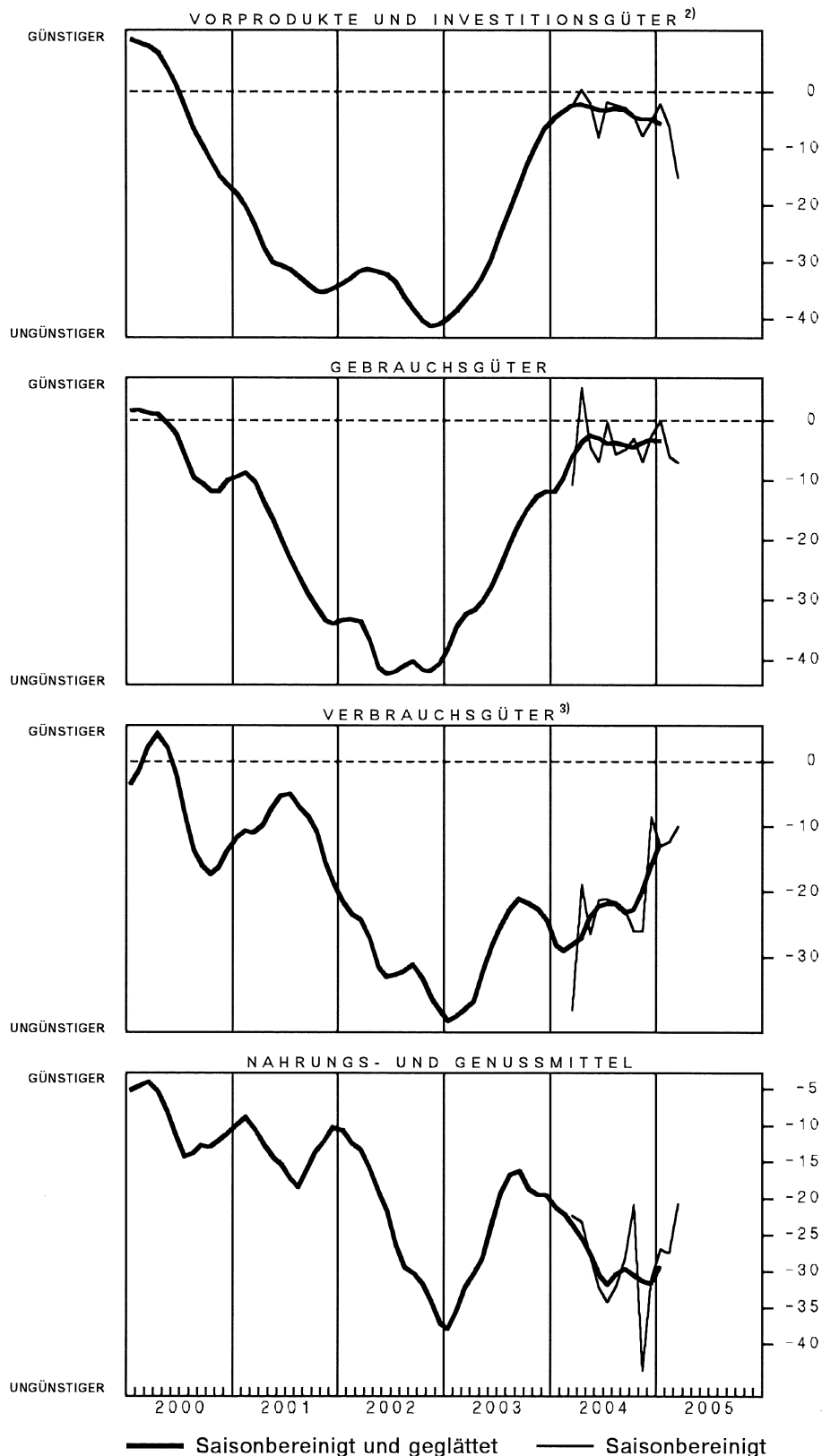
Berichtsmonat: März 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Erwartungen														
	Geschäftslage Beurteilung		Umsatz im Vormonat *		Lagerbestand Beurteilung		Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen * für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate								
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	ausreichend bzw. saison- üblich	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt																					
Konsumgüter																					
darunter:																					
Nahrungs- und Genußmittel																					
Textilien und Bekleidung																					
Schuhe																					
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren																					
Eisen- und Metallwaren																					
Hohlglas und Keramik																					
Beleuchtungs- und Elektroartikel																					
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte																					
Fahrräder, deren Teile und Zubehör																					
Rohstoffe, Halbwaren, Investitionsgüter																					
darunter:																					
Eisen und Stahl																					
NE-Metalle																					
Werkzeuge und Maschinen																					
Kraftfahrzeugteile und -zubehör																					
Elektrisches Installationsmaterial																					
Sanitär- Installationsmaterial																					
Baustoffe																					
Holz																					
Feste Brennstoffe und Mineralölerzeugnisse																					
Papier und Pappe																					
Chemikalien																					
Leder																					

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

## Geschäftsklima

Durchschnitt aus den Unternehmerurteilen  
über die jeweilige Geschäftslage  
und die erwartete Geschäftsentwicklung <sup>1)</sup>



1)Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse.

2)Ohne Brennstoffe und Landhandel

3)Ohne Brennstoffe sowie Nahrungs- und Genußmittel

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)  
 GROSSHANDEL (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR
<b>GROSSHANDEL</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-16.7	-14.0	-17.5	-23.0	-16.1	-14.5	-14.5	-14.0	-27.0	-19.0	-15.6	-17.6	-18.6
	T+I	-15.3	-14.2	-18.4	-23.3	-16.3	-16.5	-15.9	-15.0	-25.0	-17.4	-16.8	-16.0	-16.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-25.0	-16.0	-17.0	-22.0	-22.0	-17.0	-16.0	-13.0	-29.0	-19.0	-20.0	-24.0	-25.0
	T+I	-21.6	-16.1	-17.7	-22.7	-21.8	-17.4	-17.0	-14.7	-28.8	-20.2	-22.6	-20.3	-20.8
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-8.0	-12.0	-18.0	-24.0	-10.0	-12.0	-13.0	-15.0	-25.0	-19.0	-11.0	-11.0	-12.0
	T+I	-8.7	-12.3	-19.2	-23.9	-10.6	-15.6	-14.7	-15.4	-21.1	-14.5	-10.8	-11.6	-12.5
LAGER BEURTEILUNG	U	14.0	14.0	14.0	15.0	12.0	12.0	16.0	20.0	12.0	14.0	16.0	21.0	18.0
	T+I	13.7	13.8	13.6	14.7	11.0	12.1	16.8	19.7	13.1	12.8	16.7	21.3	17.7
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	28.0	15.0	25.0	14.0	6.0	21.0	19.0	21.0	17.0	14.0	24.0	14.0	9.0
	T+I	24.2	16.1	27.6	20.8	15.4	26.0	18.9	20.7	17.7	8.7	13.3	6.3	7.6
<b>GH-VORPRODUKTE UND INVESTITIONSGÜTER</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-3.9	2.9	0.9	-7.5	-1.5	0.0	-1.5	-5.5	-10.0	-8.5	-2.5	-6.1	-17.1
	T+I	-2.5	0.3	-1.9	-8.0	-1.7	-2.3	-2.7	-4.1	-7.8	-5.2	-2.2	-6.0	-15.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-16.0	-3.0	-4.0	-8.0	-4.0	0.0	-1.0	-4.0	-9.0	-8.0	-3.0	-11.0	-24.0
	T+I	-11.5	-4.2	-6.6	-8.3	-3.9	-2.5	-0.9	-4.8	-9.9	-7.9	-3.2	-8.4	-18.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	9.0	9.0	6.0	-7.0	1.0	0.0	-2.0	-7.0	-11.0	-9.0	-2.0	-1.0	-10.0
	T+I	7.0	5.0	2.9	-7.7	0.4	-2.1	-4.6	-3.4	-5.6	-2.4	-1.1	-3.6	-11.9
LAGER BEURTEILUNG	U	13.0	10.0	12.0	18.0	16.0	16.0	13.0	20.0	21.0	18.0	17.0	23.0	23.0
	T+I	12.4	10.8	12.3	16.9	14.5	14.8	13.0	19.9	21.3	18.2	18.7	23.7	22.6
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	36.0	41.0	44.0	33.0	28.0	39.0	40.0	37.0	32.0	37.0	39.0	30.0	20.0
	T+I	28.5	36.7	44.3	38.5	36.0	44.7	46.0	44.5	36.5	32.2	25.3	20.3	16.0
<b>GH-GEBRAUCHSGÜTER</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-10.1	5.4	-7.5	-12.2	-3.3	-5.3	-2.7	0.3	-5.8	-2.9	3.1	-4.2	-6.9
	T+I	-10.8	5.4	-4.4	-6.9	-0.4	-5.7	-4.9	-3.0	-6.9	-2.6	0.0	-5.9	-7.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-29.0	-2.0	-21.0	-20.0	-14.0	-15.0	-19.0	-9.0	-16.0	-15.0	-10.0	-12.0	-19.0
	T+I	-29.8	-2.3	-17.3	-15.2	-10.5	-13.7	-18.7	-11.9	-17.7	-15.5	-15.1	-15.2	-19.0
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	11.0	13.0	7.0	-4.0	8.0	5.0	15.0	10.0	5.0	10.0	17.0	4.0	6.0
	T+I	10.4	13.4	9.4	1.9	10.3	2.5	10.1	6.3	4.5	11.2	16.3	3.8	5.6
LAGER BEURTEILUNG	U	28.0	18.0	24.0	24.0	34.0	26.0	28.0	32.0	30.0	27.0	22.0	31.0	32.0
	T+I	29.0	17.4	21.4	20.9	30.0	22.9	29.6	32.3	30.4	28.1	25.9	34.2	34.0
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	17.0	20.0	26.0	20.0	4.0	13.0	19.0	15.0	27.0	15.0	29.0	10.0	17.0
	T+I	11.7	18.5	27.6	26.6	11.5	21.5	26.8	21.6	26.9	6.5	12.2	1.3	15.2
<b>GH-VERBRAUCHSGÜTER</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-36.9	-17.8	-27.2	-21.4	-23.0	-22.1	-21.7	-22.7	-25.1	-12.8	-11.7	-12.3	-9.4
	T+I	-38.0	-18.9	-26.4	-21.2	-21.1	-21.5	-22.7	-26.0	-26.0	-8.5	-13.1	-12.3	-9.9
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-53.0	-34.0	-36.0	-33.0	-23.0	-36.0	-45.0	-30.0	-39.0	-29.0	-32.0	-29.0	-27.0
	T+I	-54.7	-34.5	-34.2	-30.6	-22.5	-33.0	-43.8	-33.4	-40.6	-26.7	-36.2	-30.0	-28.0
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-19.0	0.0	-18.0	-9.0	-23.0	-7.0	5.0	-15.0	-10.0	5.0	11.0	6.0	10.0
	T+I	-19.5	-1.7	-18.2	-11.4	-19.6	-9.2	1.3	-18.2	-10.2	11.5	13.4	7.1	10.0
LAGER BEURTEILUNG	U	53.0	31.0	40.0	44.0	50.0	44.0	51.0	51.0	44.0	36.0	39.0	48.0	35.0
	T+I	52.0	32.6	37.3	43.1	47.3	42.2	51.3	52.8	42.0	37.5	42.7	49.3	34.7
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-14.0	-13.0	-1.0	-11.0	-23.0	-11.0	-8.0	-7.0	5.0	6.0	0.0	-5.0	-3.0
	T+I	-15.4	-11.2	7.0	-5.0	-16.0	-9.1	-7.7	-8.8	3.0	0.2	-9.8	-10.4	-2.9
<b>GH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINZELWIRTSCH. U. GENOSSENSCH.)</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-25.5	-25.1	-28.0	-26.0	-30.5	-31.6	-26.6	-21.6	-46.1	-31.6	-24.5	-31.7	-25.0
	T+I	-22.3	-23.2	-27.8	-32.2	-34.2	-32.1	-28.1	-20.8	-43.6	-31.0	-26.9	-27.5	-20.8
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-26.0	-20.0	-25.0	-30.0	-33.0	-37.0	-32.0	-16.0	-51.0	-36.0	-27.0	-39.0	-27.0
	T+I	-19.7	-16.2	-23.5	-37.5	-37.1	-36.2	-33.1	-15.0	-50.7	-39.5	-32.9	-32.4	-19.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-25.0	-30.0	-31.0	-22.0	-28.0	-26.0	-21.0	-27.0	-41.0	-27.0	-22.0	-24.0	-23.0
	T+I	-24.9	-29.9	-32.0	-26.6	-31.2	-27.8	-22.9	-26.4	-36.1	-22.1	-20.7	-22.5	-22.2
LAGER BEURTEILUNG	U	7.0	26.0	20.0	16.0	13.0	10.0	22.0	17.0	5.0	19.0	19.0	19.0	15.0
	T+I	7.5	22.6	17.1	16.0	13.4	14.4	24.4	15.5	9.6	14.3	17.0	19.7	15.8
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	41.0	8.0	-1.0	-7.0	-1.0	2.0	2.0	28.0	29.0	1.0	11.0	8.0	7.0
	T+I	36.1	12.2	2.4	-0.5	7.5	9.7	1.4	25.1	31.4	-3.1	-2.2	-1.0	4.8

 1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN  
 (LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

 2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN  
 ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE



## Einzelhandel (West): Abwärtstendenzen

### I.

Im westdeutschen Einzelhandel hat im März die Enttäuschung über die gegenwärtige Geschäftslage eher noch zugenommen. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden abermals verfehlt, der Lagerdruck verstärkte sich. In den Geschäftserwartungen kam wachsender Pessimismus zum Ausdruck, der sich auch in den nach unten revidierten Orderplänen widerspiegelte. Die Verkaufspreise wurden erneut gesenkt, sie dürften sich aber nach Ansicht der Unternehmen in den nächsten Monaten stabilisieren. Per saldo 13% der Testteilnehmer, und damit ebenso viele wie im Vormonat und zur gleichen Zeit des Vorjahres, erwarteten einen Rückgang der Beschäftigtenzahl.

### II.

Die Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** wurde erneut von mehr als der Hälfte der Unternehmen negativ bewertet; die Perspektiven haben sich wieder eingetrübt. In der Sparte *Eisenwaren und Hausrat* tendierte die ohnehin sehr unbefriedigende Geschäftslage sogar nach unten. Die Umsätze blieben erneut deutlich unter Vorjahresniveau, die enormen Lagerüberhänge konnten nur z.T. verringert werden. Die Geschäftserwartungen waren von erhöhtem Pessimismus geprägt, die Bestellpläne signalisierten vermehrt Kürzungen. Ein ähnliches Bild ergab sich in der Sparte *Glas, Porzellan und Keramik*. Hier rechnete man zudem mit Zugeständnissen bei den Verkaufspreisen. Der *Möbelhandel* registrierte zwar eine leichte Besserung seiner wenig zufriedenstellenden Geschäftslage, befürchtete aber wieder eine Umkehr dieser Tendenz in den kommenden Monaten. Der Lagerdruck ließ etwas nach. Die Verschlechterung des Geschäftsklimas im Elektrosektor ist auf den erhöhten Pessimismus in den Geschäftserwartungen zurückzuführen. Die aktuelle Geschäftslage hat sich verbessert, aber sowohl im Bereich der *weißen Ware* als auch der *Unterhaltungselektronik* überwogen weiterhin deutlich die negativen Urteile. Die Orderpläne waren vermehrt nach unten ausgerichtet, jedoch sah man Chancen, die Verkaufspreise künftig heraufsetzen zu können. Im Pkw-Sektor wurde die Geschäftslage im *Neuwagengeschäft* ebenso negativ eingestuft wie im Vormonat, im *Gebrauchtwagengeschäft* hat sie sich sogar wieder verschlechtert. Für beide Bereiche erhoffte man sich aber eine Belebung in den kommenden Monaten. Die Geschäftslage des *Fotohandels* verbesserte sich sprunghaft und galt nun als knapp befriedigend. Vereinzelt hatten die Unternehmen sogar zu wenig Ware auf Lager. Eine Einschränkung der Ordertätigkeit schien daher kaum noch erforderlich, obwohl die Skepsis in Bezug auf die Perspektiven insgesamt wieder zugenommen hat. Auch der *Büromaschinenhandel* war nach der Abwärtsentwicklung im Vormonat mit seiner aktuellen Geschäftslage im Großen und Ganzen zufrieden. In den Geschäftserwartungen keimte ein Hoffnungsschimmer auf, die Verkaufspreise dürften den Meldungen zufolge etwas angehoben werden.

### III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** besserte sich die Geschäftslage etwas, die negativen Urteile dominierten aber nach

wie vor deutlich. Die Skepsis in den Erwartungen hat sogar wieder zugenommen. An der unbefriedigenden Geschäftssituation der Sparte *Textilien und Bekleidung* hat sich nichts verändert. Die Umsätze unterschritten vermehrt die vergleichbaren Vorjahreswerte, der Lagerdruck nahm demzufolge weiter zu. Mit erhöhtem Pessimismus blickten die Unternehmen in die Zukunft und revidierten ihre Orderpläne weiter nach unten. Die Verkaufspreise dürften z.T. nachgeben. Bei drastischen Umsatzeinbußen hat sich die ohnehin ungünstige Gesamtsituation des *Schuhhandels* erneut verschlechtert. Der Optimismus in den Erwartungen ist abgeklungen, die Ordertätigkeit soll weiter eingeschränkt werden. Dennoch rechneten die Firmen mit leichten Preissteigerungen in den kommenden Monaten. Die Einzelhändler mit *Sport- und Campingbedarf* stufen ihre aktuelle Geschäftssituation kaum noch negativ ein, befürchteten aber wieder eine Abwärtsentwicklung in naher Zukunft. Obwohl die überhöhten Lager größtenteils geräumt werden konnten, wurden daher die Bestellpläne erheblich nach unten korrigiert. Auch hier sah man Chancen, die Verkaufspreise anzuheben. In der Sparte *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* besserte sich zwar die Geschäftslage, sie wurde aber immerhin noch von zwei Dritteln der Unternehmen negativ bewertet. Ein erneutes kräftiges Absatzminus ließ einen nennenswerten Abbau der Lagerüberhänge nicht zu. Hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung hat die Skepsis abermals zugenommen, die Verkaufspreise dürften jedoch den Angaben der Firmen zufolge heraufgesetzt werden. Über einen enttäuschenden Geschäftsverlauf berichteten auch der Einzelhandel mit *Drogerieartikeln*, wenngleich Aufwärtstendenzen zu beobachten waren. Bei schwacher Nachfrage nahm der Lagerdruck wieder zu. Die Geschäftserwartungen ließen erhöhten Pessimismus erkennen, eine Lockerung der restriktiven Orderpolitik wurde nicht in Erwägung gezogen. Der *Spielwarenhandel* war mit seiner gegenwärtigen Geschäftslage bei weitem nicht mehr zufrieden, nachdem die Umsätze rückläufig waren und die überhöhten Warenbestände sogar weiter aufgebaut wurden. Die Unternehmen hegten nur geringe Hoffnungen auf eine Besserung im kommenden halben Jahr und planten, deutlich weniger Order zu platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Spielräume für Preisanhebungen zeichneten sich nicht ab.

### IV.

Die Verschlechterung des Geschäftsklimas im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** resultiert vor allem aus der pessimistischeren Einschätzung der Perspektiven, aber auch die aktuelle Situation hat sich etwas verschlechtert. Die Vorjahresumsätze dürften allenfalls knapp erreicht worden sein, die Bestellungen sollten eher etwas reduziert werden. Verschiedentlich gaben die Verkaufspreise nach, für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen aber keine wesentlichen Veränderungen.

H. R.



# ifo Konjunkturspiegel

## für den EINZELHANDEL (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: März 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Einzelhandel insgesamt								
Warenhäuser								
Versandhandel								
Nahrungs- und Genußmittel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe								
Sport- und Campingbedarf								
Möbel								
Beleuchtungs- und Elektroartikel								
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte								
Eisenwaren und Hausrat								
Glas, Porzellan, Keramik								
Drogerieartikel								
Leder- und Galanteriewaren								
Spielwaren								
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren								
Büromaschinen, -möbel und Organisationsmittel								
Fahrzeuge								
Nähmaschinen								
Foto- und Filmartikel								
Uhren- und Schmuckwaren								
Bücher								
Brennstoffe								

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

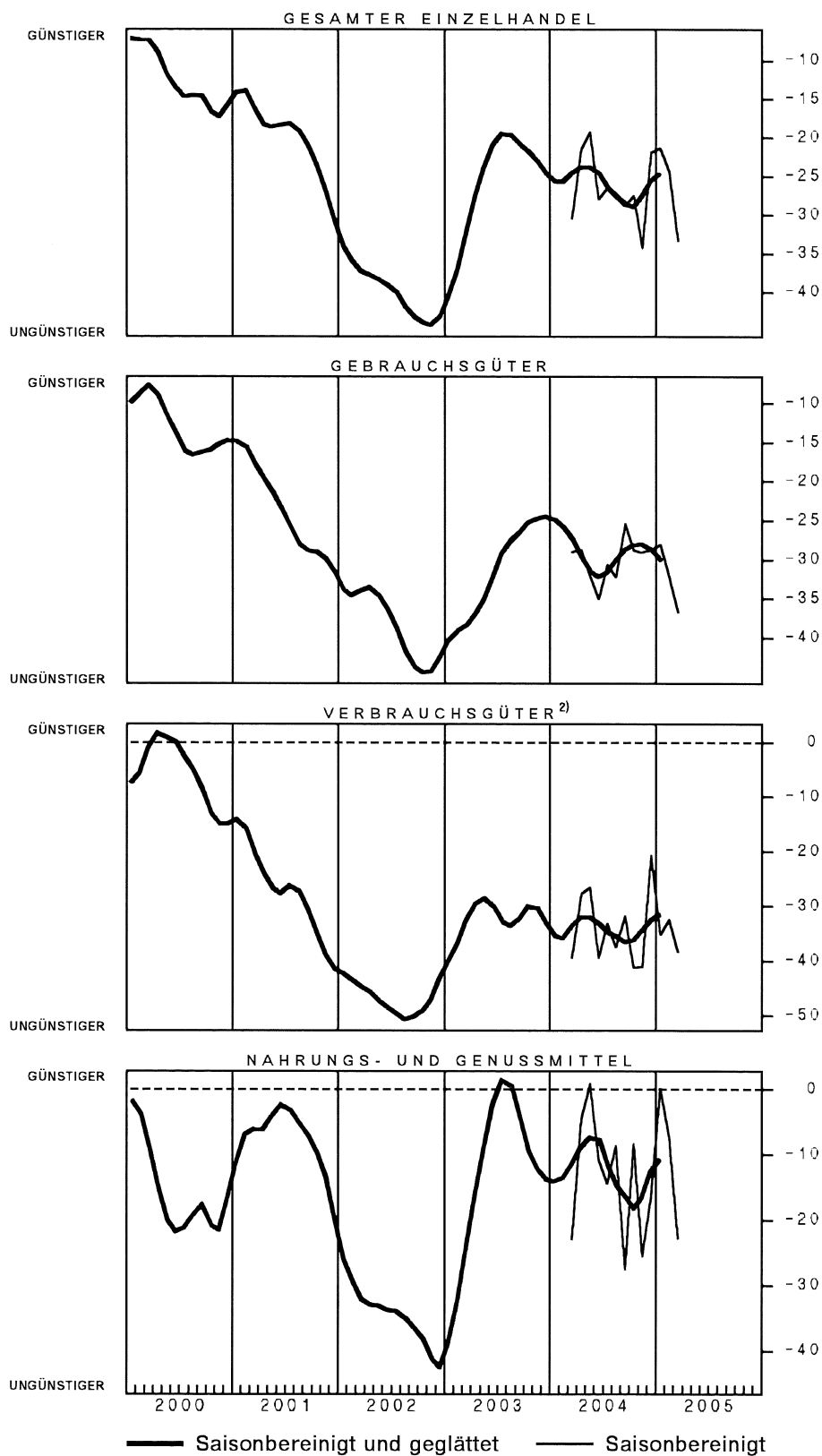
Postf. 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima

Durchschnitt aus den Unternehmerurteilen  
über die jeweilige Geschäftslage  
und die erwartete Geschäftsentwicklung 1)



1)Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse.

2)Ohne Brennstoffe und Landhandel

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)  
EINZELHANDEL (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR
<b>EINZELHANDEL</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-30.8	-21.5	-20.2	-30.6	-27.6	-25.6	-27.1	-26.7	-34.6	-23.5	-19.1	-24.3	-34.0
	T+I	-30.4	-21.4	-19.3	-27.9	-26.4	-27.6	-28.8	-27.5	-34.2	-21.9	-21.4	-24.3	-33.3
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-41.0	-23.0	-28.0	-36.0	-34.0	-32.0	-33.0	-35.0	-39.0	-25.0	-24.0	-35.0	-38.0
	T+I	-39.5	-24.2	-26.0	-34.4	-30.8	-34.3	-33.0	-35.5	-37.8	-23.5	-29.2	-35.2	-36.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-20.0	-20.0	-12.0	-25.0	-21.0	-19.0	-21.0	-18.0	-30.0	-22.0	-14.0	-13.0	-30.0
	T+I	-20.7	-18.6	-12.3	-21.2	-22.0	-20.6	-24.5	-19.1	-30.6	-20.4	-13.2	-12.6	-30.4
LAGER BEURTEILUNG	U	18.0	28.0	25.0	31.0	26.0	17.0	22.0	18.0	20.0	19.0	14.0	18.0	23.0
	T+I	18.2	28.0	23.6	29.7	24.1	16.1	23.8	18.0	17.6	18.3	14.6	22.2	24.0
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	0.0	-4.0	-7.0	-10.0	-6.0	9.0	11.0	0.0	-7.0	-4.0	-1.0	10.0	2.0
	T+I	-4.3	-3.2	-2.2	-2.3	-2.4	6.7	7.7	0.9	-4.4	-1.7	-6.9	0.5	-0.6
<b>EH-GEBRAUCHSGÜTER</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-27.0	-23.8	-30.8	-37.1	-34.0	-30.6	-27.2	-30.7	-31.2	-30.0	-27.8	-29.4	-35.3
	T+I	-29.0	-28.8	-32.0	-35.0	-30.7	-32.2	-25.5	-28.7	-29.0	-28.9	-28.0	-32.2	-36.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-45.0	-34.0	-46.0	-51.0	-46.0	-49.0	-50.0	-50.0	-40.0	-43.0	-44.0	-50.0	-51.0
	T+I	-45.9	-41.0	-47.3	-48.8	-42.0	-50.9	-47.5	-47.4	-38.3	-42.4	-43.7	-52.8	-51.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-7.0	-13.0	-14.0	-22.0	-21.0	-10.0	-1.0	-9.0	-22.0	-16.0	-10.0	-6.0	-18.0
	T+I	-10.3	-15.6	-15.3	-19.9	-18.5	-11.0	-0.2	-7.7	-19.3	-14.1	-10.8	-8.7	-20.7
LAGER BEURTEILUNG	U	28.0	26.0	27.0	30.0	30.0	27.0	32.0	20.0	19.0	18.0	19.0	36.0	31.0
	T+I	25.8	25.3	25.0	26.0	26.5	27.5	36.7	24.2	20.8	17.7	17.2	37.5	29.0
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	5.0	6.0	9.0	0.0	-8.0	-13.0	13.0	12.0	6.0	12.0	7.0	8.0	8.0
	T+I	2.2	6.9	12.0	5.9	-2.0	-8.6	14.9	13.6	5.2	7.2	-3.4	1.3	7.4
<b>EH-VERBRAUCHSGÜTER (OHNE BRENNSTOFFE)</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-41.4	-26.7	-26.6	-40.5	-35.0	-35.6	-30.5	-37.5	-41.6	-22.1	-36.5	-32.3	-40.8
	T+I	-39.4	-27.8	-26.6	-39.4	-33.2	-37.4	-31.8	-41.3	-41.1	-20.7	-35.1	-32.4	-38.3
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-52.0	-18.0	-31.0	-44.0	-36.0	-41.0	-32.0	-41.0	-47.0	-27.0	-39.0	-48.0	-50.0
	T+I	-48.3	-19.6	-30.6	-43.8	-31.5	-44.2	-33.2	-45.2	-46.6	-25.5	-38.9	-48.0	-45.8
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-30.0	-35.0	-22.0	-37.0	-34.0	-30.0	-29.0	-34.0	-36.0	-17.0	-34.0	-15.0	-31.0
	T+I	-29.9	-35.7	-22.5	-34.9	-34.9	-30.3	-30.3	-37.2	-35.3	-15.8	-31.2	-15.2	-30.5
LAGER BEURTEILUNG	U	35.0	45.0	37.0	46.0	39.0	19.0	21.0	27.0	39.0	37.0	18.0	20.0	30.0
	T+I	37.9	45.7	35.5	44.9	37.9	22.5	24.0	25.4	32.1	30.4	16.4	27.5	34.2
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-8.0	-21.0	-18.0	-33.0	-20.0	16.0	7.0	-7.0	-34.0	-31.0	-12.0	13.0	1.0
	T+I	-18.6	-19.3	-10.1	-18.7	-18.2	1.1	-4.6	-2.9	-21.1	-17.2	-15.5	-7.4	-6.6
<b>EH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINSCHL. KONSUMGEN., LEBENSM.-FILIALBETR.)</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-24.0	-8.0	-1.0	-13.5	-13.5	-6.0	-22.8	-9.5	-24.0	-20.3	6.5	-8.6	-24.7
	T+I	-22.9	-4.5	0.9	-10.7	-14.4	-8.7	-27.5	-8.4	-25.5	-16.3	0.2	-7.2	-22.8
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-28.0	-9.0	-2.0	-16.0	-15.0	-6.0	-13.0	-13.0	-24.0	-10.0	9.0	-14.0	-17.0
	T+I	-26.3	-6.2	1.9	-15.1	-13.0	-8.9	-14.8	-11.7	-23.4	-4.7	-3.2	-12.8	-14.7
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-20.0	-7.0	0.0	-11.0	-12.0	-6.0	-32.0	-6.0	-24.0	-30.0	4.0	-3.0	-32.0
	T+I	-19.4	-2.8	-0.2	-6.3	-15.8	-8.5	-39.3	-5.0	-27.6	-27.1	3.6	-1.4	-30.5
LAGER BEURTEILUNG	U	-1.0	15.0	14.0	22.0	11.0	6.0	17.0	9.0	10.0	3.0	7.0	11.0	13.0
	T+I	-0.9	15.2	13.9	22.3	8.9	0.1	15.4	7.0	7.8	7.4	10.5	14.7	14.4
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	0.0	8.0	-10.0	2.0	10.0	15.0	13.0	-1.0	6.0	11.0	-2.0	12.0	1.0
	T+I	-1.2	5.5	-7.3	4.5	12.2	19.9	16.0	-1.3	3.0	10.2	-7.3	8.1	0.7

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN Z-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN  
(LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN  
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

## Bauwirtschaft (Ost): Geschäftsklima erneut verbessert

I.

Im ostdeutschen Bauhauptgewerbe hat sich im März das Geschäftsklima erneut verbessert. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage zwar ähnlich ungünstig wie im Vormonat, die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate hellten sich hingegen sichtlich auf. Nahezu alle Unternehmen meldeten Behinderungen ihrer Bautätigkeit, rund 80% wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse sowie fast 40% wegen Auftragsmangel. Die Bautätigkeit und die Kapazitätsauslastung stiegen saison- und witterungsbereinigt an. Die Gerätekapazitäten waren mit 64% hingegen merklich schlechter ausgelastet als vor einem Jahr (68%). Die Reichweite der Auftragsbestände hat sich im Durchschnitt der Bausparten verlängert. Mit 2,1 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) waren die Auftragsreserven allerdings geringfügig kleiner als vor einem Jahr (2,2 Monate). »Nur noch« jeder zweite Testteilnehmer war mit seiner Auftragsituation unzufrieden. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise kaum noch unter Druck waren. Für die nächsten Monate gingen die Unternehmen ebenfalls davon aus, dass sie die Preise nur vereinzelt herabsetzen müssen. Per saldo wollten rund 20% der Testfirmen in den nächsten Monaten die Zahl der Beschäftigten verringern; vor einem halben Jahr waren es knapp 40%.

II.

Nur noch im öffentlichen **Hochbau** wurde die Geschäftslage als sehr schlecht bezeichnet, in den beiden übrigen Hochbausparten nahm die Unzufriedenheit demgegenüber spürbar ab. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung kam in allen Teilsparten verhaltene Zuversicht auf. Die Geräte waren mit 62% schlechter ausgelastet als im März 2004 (65%). Zwei Drittel der Unternehmen gaben wetterbedingte Produktionsbehinderungen an (März 2004: 38%), und rund 40% klagten über Auftragsmangel. Die Auftragsbestände erhöhten sich im Wohnungsbau lediglich von 1,6 auf 1,7 Monate, im öffentlichen Hochbau von 1,4 auf 1,6 Monate und im gewerblichen Hochbau sogar von 1,9 auf 2,3 Monate. Die Auftragsreserven im Hochbau insgesamt verfehlten mit 1,9 Monaten den Vorjahreswert (2,0 Monate) nur knapp. Die Unternehmen waren daher mit ihrer Auftragsituation nicht mehr so unzufrieden wie in den Vormonaten; gut die Hälfte der Testfirmen bezeichnete die Auftragsbestände allerdings weiterhin als zu klein. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, hielten sich Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage. Nach Ansicht der befragten Unternehmen dürften die Preise in den kommenden Monaten jedoch wieder leicht unter Druck geraten.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Es ist aber weiterhin etwas besser als im Hochbau. Die aktuelle Geschäftslage wurde ein wenig negativer als im Vormonat beurteilt. Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen hat jedoch zugenommen. Bei rund 90% der Testteil-

nehmer wurde die Bautätigkeit durch ungünstige Witterung beeinträchtigt; 36% der Betriebe berichteten über Auftragsmangel. Die Bauproduktion belebte sich saison- und witterungsbereinigt dennoch spürbar. Die Auslastung der Gerätekapazitäten erreichte mit 68% aber nicht das Niveau des Vorjahres (69%). Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau von 2,1 auf 2,3 Monate, im sonstigen Tiefbau betrug sie – wie bereits im Februar – 2,2 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten erhöhte sich der Auftragsbestand auf 2,2 Monate; vor einem Jahr reichten die Auftragspolster für 2,4 Monate. Die Firmen beurteilten die Auftragsituation demzufolge auch nicht mehr so ungünstig wie im Vormonat. Nach den Meldungen der Testteilnehmer zu schließen, hat sich der Preisrückgang abgeschwächt, und die Preise dürften in den kommenden Monaten sogar leicht anziehen.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**<sup>1</sup> resultierte die Verschlechterung des Geschäftsklimas sowohl aus einer deutlichen Zunahme der negativen Urteile zur aktuellen Situation als auch aus einer erhöhten Skepsis bezüglich der Geschäftsaussichten. Nach den Unternehmensangaben wurde die Bautätigkeit im März stärker behindert als im Vorjahr. Rund die Hälfte der Testteilnehmer berichtete über Produktionseinschränkungen durch schlechte Witterungsverhältnisse bzw. Auftragsmangel. Die Maschinenkapazitäten waren mit 82% aber etwas besser ausgelastet als vor Jahresfrist (79%). Die Reichweite der Auftragsbestände hat sich auf 1,8 Monate verkürzt. Die Auftragsreserven lagen damit um fast einen halben Monat unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (2,2 Monate). Die Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen nahm erheblich zu; drei Viertel der Testteilnehmer schätzten sie als zu klein ein (März 2004: 45%). Den Firmenangaben zufolge konnten die Preise im Berichtsmonat angehoben werden und dürften auch in den nächsten Monaten weiter ansteigen. Per saldo planten rund 70% der Firmen, ihren Personalstand in den kommenden Monaten zu verringern; vor einem Jahr waren es nur rund 20%.

E. G.

<sup>1</sup> In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

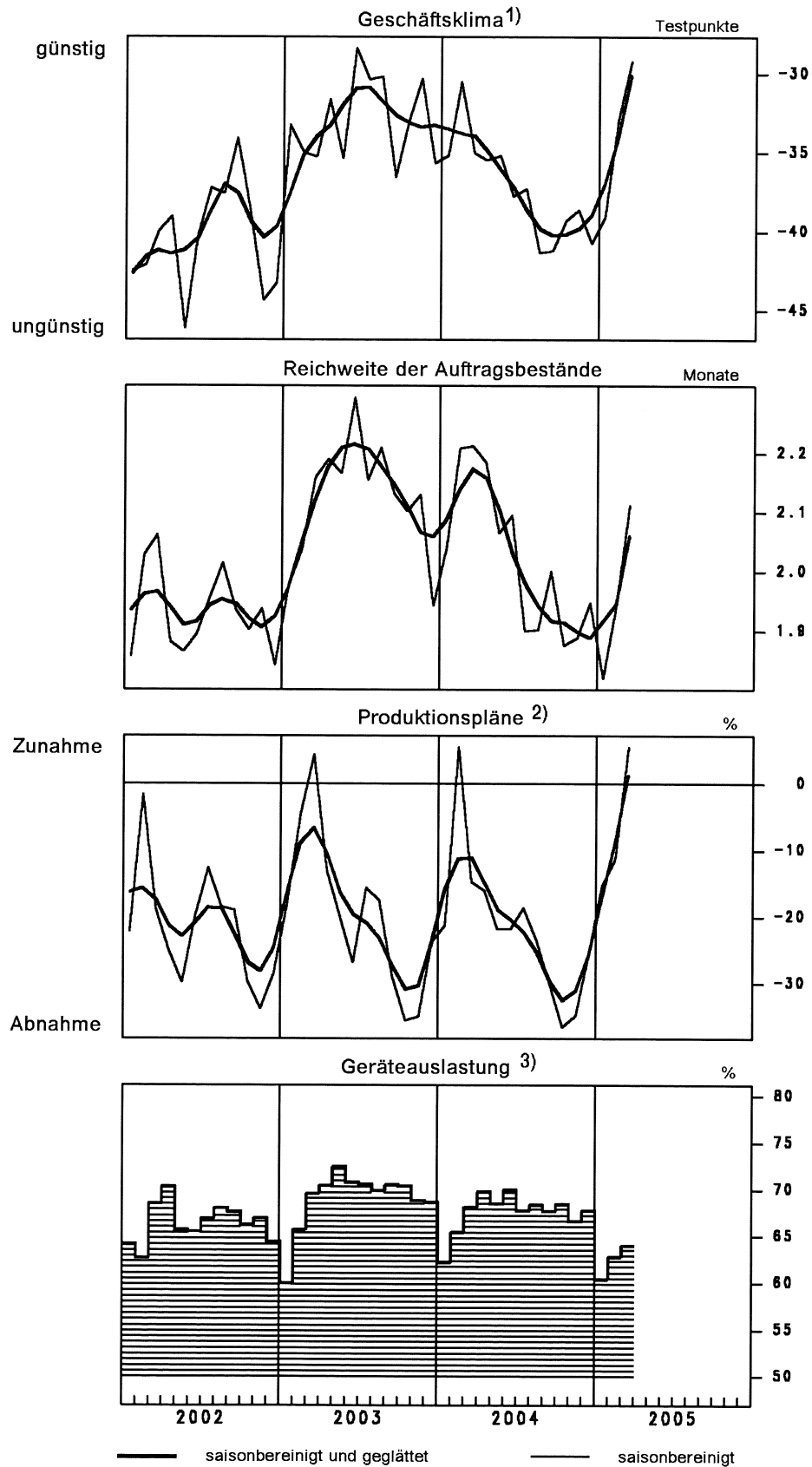
# ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Neue Bundesländer)

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen								
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand			Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise für 6 Monate **	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **						
			Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher im Vormonat	etwa gleich	niedriger						verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein			
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Unterfaltung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	Zunahme	keine Veränd.	Abnahme															
	befriedigend bzw. saison- üblich																		
	schlecht																		
		im Vormonat																	
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>			37	-	79	6				1.9									
<b>Tiefbau insgesamt</b>			36	1	90	2				2.0									
Straßenbau			38	-	93	1				2.0									
sonstiger Tiefbau			34	1	88	3				2.0									
<b>Hochbau insgesamt</b>			40	-	63	11				1.8									
Öffentlicher Hochbau			46	-	61	8				1.5									
Gewerblicher Bau			30	-	68	15				2.1									
Wohnungsbau insgesamt			46	1	60	9				1.6									
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen			43	1	58	6				1.5									
<b>Fertigteil-Hochbau insgesamt</b>			54	-	46	18				1.4									

\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

## Bauhauptgewerbe (ohne Fertigteil-Hochbau) Neue Bundesländer



1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

2) Saldo aus den Meldungen über höhere (+) und niedrigere (-) Bautätigkeit in den nächsten 3 Monaten.

3) in % der betriebsüblichen Vollausslastung.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)  
 BAUHAUPTGEWERBE (NEUE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR
<b>BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-31.2	-30.0	-29.4	-32.7	-32.7	-37.0	-44.0	-46.5	-49.2	-49.6	-41.4	-34.5	-31.6
	T+I	-35.0	-35.5	-35.2	-37.8	-37.3	-41.3	-41.2	-39.3	-38.6	-40.7	-39.1	-32.9	-29.2
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-50.0	-47.0	-46.0	-41.0	-41.0	-40.0	-41.0	-43.0	-42.0	-54.0	-57.0	-55.0	-56.0
	T+I	-41.2	-40.1	-43.2	-42.3	-44.8	-47.4	-48.1	-50.6	-46.4	-54.4	-54.7	-42.7	-42.4
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-10.0	-11.0	-11.0	-24.0	-24.0	-34.0	-47.0	-50.0	-56.0	-45.0	-24.0	-11.0	-3.0
	T+I	-28.5	-30.7	-26.7	-33.2	-29.4	-35.0	-34.0	-27.2	-30.5	-25.9	-21.8	-22.5	-14.9
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-23.0	-15.0	-9.0	-14.0	-19.0	-28.0	-27.0	-39.0	-54.0	-70.0	-65.0	-42.0	-17.0
	T+I	-22.8	-26.3	-26.4	-30.5	-35.2	-44.0	-36.6	-41.7	-42.5	-44.8	-36.6	-16.8	-9.1
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.1	2.1	2.1	2.2	2.0	2.1	2.2	2.0	1.9	1.8	1.7	1.7	1.9
	T+I	2.2	2.2	2.1	2.1	1.9	1.9	2.0	1.9	1.9	1.9	1.8	1.9	2.1
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-37.0	2.0	14.0	6.0	-3.0	-8.0	-4.0	-8.0	-21.0	-38.0	-70.0	-77.0	-64.0
	T+I	7.6	1.8	-13.5	-22.2	-25.3	-29.4	-18.8	-21.9	-30.6	-36.7	-38.2	-8.5	4.8
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	52.9	63.2	68.8	73.3	72.9	74.4	74.7	76.1	73.9	72.1	57.1	43.9	41.6
	T+I	68.1	69.7	68.4	69.9	67.7	68.3	67.6	68.4	66.6	67.7	60.4	62.7	64.0
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-17.0	-11.0	-17.0	-16.0	-18.0	-25.0	-27.0	-39.0	-40.0	-45.0	-40.0	-23.0	-27.0
	T+I	-20.4	-18.5	-25.1	-21.2	-23.2	-31.8	-29.4	-36.0	-30.4	-30.4	-30.6	-20.9	-29.1
<b>TIEFBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-17.7	-23.7	-21.0	-25.6	-27.7	-27.5	-37.1	-42.9	-48.6	-49.0	-36.7	-26.4	-27.1
	T+I	-21.5	-30.8	-27.6	-30.1	-32.0	-31.3	-35.4	-35.5	-38.1	-38.6	-33.2	-25.4	-25.2
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-41.0	-39.0	-34.0	-32.0	-35.0	-29.0	-31.0	-31.0	-34.0	-46.0	-45.0	-47.0	-52.0
	T+I	-31.3	-31.6	-29.6	-30.6	-35.3	-34.2	-39.0	-41.5	-41.9	-49.3	-44.1	-35.7	-37.6
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	9.0	-7.0	-7.0	-19.0	-20.0	-26.0	-43.0	-54.0	-62.0	-52.0	-28.0	-3.0	2.0
	T+I	-11.2	-30.1	-25.5	-29.7	-28.6	-28.4	-31.6	-29.3	-34.1	-27.2	-21.5	-14.4	-11.8
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-4.0	-12.0	4.0	-2.0	-12.0	-25.0	-18.0	-33.0	-62.0	-82.0	-65.0	-36.0	-4.0
	T+I	-6.1	-25.9	-15.3	-16.4	-26.9	-42.4	-35.0	-44.6	-50.2	-51.4	-28.9	-7.3	3.0
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.3	2.2	2.2	2.4	2.1	2.4	2.5	2.2	2.0	2.1	1.9	1.9	2.0
	T+I	2.4	2.3	2.2	2.3	2.0	2.2	2.4	2.0	1.9	2.1	2.1	2.1	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-25.0	15.0	33.0	19.0	-1.0	-1.0	7.0	2.0	-14.0	-31.0	-79.0	-82.0	-62.0
	T+I	33.0	11.6	-6.6	-18.5	-26.9	-26.0	-10.5	-19.0	-29.2	-30.6	-33.7	7.9	27.6
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	49.9	59.1	69.6	76.1	74.2	75.2	75.9	79.3	76.7	74.7	57.0	41.8	39.1
	T+I	69.4	67.3	68.5	71.9	68.2	68.2	67.4	69.5	67.1	68.3	60.3	66.1	67.7
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-16.0	-15.0	-22.0	-20.0	-23.0	-24.0	-28.0	-45.0	-41.0	-49.0	-48.0	-20.0	-24.0
	T+I	-17.1	-21.2	-29.7	-25.5	-30.5	-33.1	-37.7	-46.7	-32.4	-30.8	-33.4	-14.5	-22.0
<b>HOCHBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-43.3	-38.2	-38.2	-38.8	-39.4	-47.1	-52.0	-50.6	-51.0	-49.1	-47.2	-45.4	-37.5
	T+I	-47.2	-42.1	-43.8	-44.3	-43.9	-51.6	-49.8	-43.3	-41.5	-41.2	-45.4	-43.4	-35.2
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-58.0	-57.0	-57.0	-49.0	-50.0	-51.0	-51.0	-55.0	-53.0	-62.0	-71.0	-65.0	-61.0
	T+I	-50.3	-50.3	-56.0	-51.9	-55.8	-59.8	-58.5	-59.6	-54.8	-60.6	-67.8	-52.8	-48.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-27.0	-17.0	-17.0	-28.0	-28.0	-43.0	-53.0	-46.0	-49.0	-35.0	-19.0	-23.0	-10.0
	T+I	-44.0	-33.6	-30.5	-36.2	-30.9	-42.9	-40.6	-25.2	-26.9	-19.2	-19.2	-33.5	-20.7
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-42.0	-19.0	-22.0	-25.0	-27.0	-31.0	-38.0	-48.0	-44.0	-55.0	-66.0	-51.0	-34.0
	T+I	-39.9	-28.6	-38.0	-42.3	-43.5	-45.8	-44.8	-46.2	-32.2	-32.8	-42.8	-27.5	-24.8
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.9	2.0	1.9	1.9	1.9	1.7	1.7	1.7	1.7	1.5	1.4	1.5	1.8
	T+I	2.0	2.1	1.9	1.8	1.7	1.6	1.5	1.6	1.8	1.7	1.5	1.7	1.9
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-50.0	-11.0	-5.0	-8.0	-7.0	-15.0	-16.0	-19.0	-31.0	-49.0	-60.0	-69.0	-67.0
	T+I	-13.5	-9.3	-24.5	-30.0	-27.1	-34.1	-30.7	-30.0	-36.8	-44.5	-38.0	-15.2	-11.3
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	54.9	60.9	66.0	67.4	68.4	70.7	70.0	69.2	67.5	63.2	53.9	45.8	46.2
	T+I	65.2	66.2	66.4	65.0	64.2	65.2	64.4	63.5	62.8	61.1	56.9	58.5	61.6
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-18.0	-8.0	-14.0	-12.0	-12.0	-26.0	-25.0	-33.0	-39.0	-39.0	-29.0	-26.0	-31.0
	T+I	-21.9	-15.5	-22.2	-17.3	-16.6	-31.3	-24.3	-28.2	-30.8	-27.0	-22.8	-24.6	-34.4
<b>FERTIGTEIL-HOCHBAU</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-24.0	-8.7	-32.1	-32.1	-44.3	-39.0	-38.7	-43.5	-38.6	-45.3	-29.1	-48.0	-58.6
	T+I	-31.1	-20.7	-40.7	-39.0	-47.0	-41.3	-35.6	-30.8	-26.5	-33.5	-29.2	-44.7	-60.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-27.0	-17.0	-26.0	-26.0	-23.0	-43.0	-46.0	-55.0	-34.0	-60.0	-36.0	-48.0	-63.0
	T+I	-19.7	-13.7	-23.1	-29.9	-32.8	-48.3	-50.5	-53.5	-37.5	-54.7	-36.4	-37.0	-51.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-21.0	0.0	-38.0	-38.0	-63.0	-35.0	-31.0	-31.0	-43.0	-29.0	-22.0	-48.0	-54.0
	T+I	-41.7	-27.4	-56.5	-47.6	-60.0	-33.9	-19.3	-4.5	-14.8	-9.3	-21.7	-52.0	-68.4
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-35.0	-17.0	-26.0	-38.0	-55.0	-67.0	-72.0	-49.0	-37.0	-40.0	-52.0	-53.0	-65.0
	T+I	-32.6	-28.6	-38.9	-55.2	-70.3	-80.1	-74.6	-37.7	-29.2	-23.5	-30.8	-32.7	-56.2
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.0	2.9	2.2	2.0	1.9	1.5	1.5	1.4	1.7	2.0	1.1	1.7	1.4
	T+I	2.2	3.0	2.1	1.8	1.9	1.4	1.3	1.3	1.6	2.2	1.2	1.9	1.8
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-19.0	0.0	0.0	12.0	-15.0	-11.0	0.0	-49.0	-37.0	-29.0	-40.0	-36.0	-65.0
	T+I	18.0	7.8	-10.6	-13.3	-34.8	-34.9	-15.5	-52.3	-45.6	-27.3	-21.9	8.9	-9.5
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	72.2	76.3	73.5	76.3	71.0	70.2	80.1	66.9	68.3	79.1	62.9	69.9	72.3
	T+I	79.1	80.6	77.1	75.1	67.7	65.2	75.4	63.9	64.8	77.3	64.5	77.0	82.4
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-34.0	24.0	-19.0	-24.0	0.0	-9.0	7.0	2.0	-9.0	-21.0	1.0	18.0	26.0
	T+I	-38.6	11.2	-25.8	-28.5	-3.8	-11.1	3.3	10.0	1.1	-6.8	2.9	20.7	21.6

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE



## Großhandel (Ost): Verbesserte Geschäftslage

I.

Bei der Beurteilung der Geschäftslage im ostdeutschen Großhandel hatten im März die negativen Stimmen nur noch ein geringes Übergewicht. Die entsprechenden Vorjahresumsätze dürften zwar nicht ganz erreicht worden sein, die überhöhten Warenbestände konnten jedoch größtenteils abgebaut werden. Da die Unternehmen aber ihre Perspektiven nun wieder skeptisch einschätzten, wollten sie sich bei ihrer Ordertätigkeit etwas mehr zurückhalten. Den Meldungen nach zu schließen, zogen die Verkaufspreise spürbar an, und auch in den nächsten Monaten dürfte es zu weiteren Steigerungen kommen. Der Anteil der Unternehmen, die mit einer Abnahme der Zahl der Mitarbeiter rechneten, hat wieder abgenommen und war mit per saldo 12% auch etwas niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

II.

Der Großhandel mit **Rohstoffen, Halbwaren und landwirtschaftlichen Grundstoffen** stufte die aktuelle Geschäftssituation deutlich ungünstiger ein als im Vormonat, und in den Erwartungen kam nur noch geringe Zuversicht zum Ausdruck. In der Sparte *Brennstoffe, Mineralölzeugnisse und Chemikalien* gewannen allerdings die positiven Geschäftslageurteile wieder ein leichtes Übergewicht. Die Umsätze lagen erneut über den vergleichbaren Vorjahreswerten, die Lager galten als angemessen. Da sich die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr jedoch verschlechtert haben, wurden die Bestellplanungen nach unten revidiert. Die Verkaufspreise dürften den Firmenangaben nach zu schließen weiter heraufgesetzt werden. Drei Viertel der Großhändler mit *Baustoffen, Bauelementen und Holz* waren mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Mit unverändertem Pessimismus sahen die Unternehmen der künftigen Entwicklung entgegen und beabsichtigten trotz normalisierter Lager weitere deutliche Kürzungen der Bestellvolumina. Bei den Verkaufspreisen rechneten sie jedoch mit Zugeständnissen. Dagegen sah man in der Sparte *Eisen, Stahl und NE-Metalle* Chancen, die Preise anzuheben. Die aktuelle Geschäftslage hat sich bei rückläufigen Umsätzen und aufkommendem Lagerdruck erheblich verschlechtert, jedoch erhofften sich die Testteilnehmer eine Wende zum Besseren. Auch die Händler mit *elektrischem und sanitärem Installationsmaterial* zeigten sich – nach der positiven Beurteilung in den beiden letzten Monaten – enttäuscht über die Geschäftslage. Die Vorjahresumsätze wurden verfehlt, die Lagerüberhänge konnten nur unwesentlich reduziert werden. Obwohl auch die Erwartungen nur noch geringe Zuversicht erkennen ließen, zeigten die Orderpläne weiter nach oben. Auch sah man Spielräume für Anhebungen der Verkaufspreise.

III.

Im Großhandel mit **Maschinen, Ausrüstungen, Werkzeugen und Büroeinrichtungen** überwogen die günstigen Geschäftslageurteile abermals stärker als im Vormonat. Allerdings wurden die Lager trotz anhaltend lebhafter Nachfra-

ge weiterhin als überhöht bewertet. Im Hinblick auf die Geschäftsaussichten äußerten sich die Testteilnehmer aber unverändert optimistisch und korrigierten ihre Bestellpläne wieder nach oben. Die Verkaufspreise wurden heraufgesetzt, und auch in den nächsten Monaten dürfte sich den Meldungen zufolge der Anstieg fortsetzen.

IV.

Nach der erdrutschartigen Verschlechterung im Vormonat hat sich die Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** wieder erholt, sie wurde sogar von gut der Hälfte der Unternehmen als günstig bezeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr konnte ein Absatzplus verbucht werden, die Lager entsprachen der Normalsituation. Die Geschäftserwartungen waren von großem Optimismus geprägt; dementsprechend war auch nach wie vor geplant, deutlich mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Verkaufspreise wurden erneut heraufgesetzt, die Spielräume für weitere Steigerungen haben sich aber verengt.

V.

Im **Verbrauchsgüterbereich** gewannen bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage die negativen Stimmen abermals an Gewicht. Die Umsätze unterschritten die vergleichbaren Vorjahreswerte, nach den Lieferengpässen vom Vormonat kam es nun sogar wieder zu einem unfreiwilligen Lageraufbau. Auch die Perspektiven haben sich nach Einschätzung der Testfirmen eingetrübt; dementsprechend wollten sie sich bei den Bestellungen künftig wieder zurückhalten. Bei den Verkaufspreisen mussten Zugeständnisse gemacht werden, diese Tendenz dürfte den Meldungen zufolge in den kommenden Monaten anhalten.

VI.

Als verbessert, aber noch weit von einem zufriedenstellenden Niveau entfernt galt die Geschäftslage im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln**. Die Umsätze blieben erneut deutlich hinter dem Stand vom vergleichbaren Vorjahresmonat zurück, die enormen Lagerüberhänge konnten dennoch größtenteils beseitigt werden. Da die Unternehmen aber ihre Geschäftsaussichten mit erhöhter Skepsis einschätzten, sahen sie keinen Anlass, von ihrer restriktiven Orderpolitik abzugehen. Die Verkaufspreise zogen spürbar an, Chancen für weitere Steigerungen zeichneten sich aber offenbar nur vereinzelt ab.

H. R.

# ifo Konjunkturspiegel

für den HANDEL (Neue Bundesländer)

Berichtsmonat: März 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Erwartungen														
	Geschäftslage Beurteilung			Umsatz im Vormonat *		Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate		Bestellungen * für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate								
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	befriedigend bzw. satison- üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	ausreichend bzw. satison- üblich	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge																					
Nahrungs- und Genußmittel																					
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen, u.ä.																					
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren																					
Hausrat und Wohnbedarf																					
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse																					
Kraftwagen und -räder,Kraft- fahrzeugteile und -zubehör																					
Landwirtschaftliche Grund- stoffe und lebende Tiere																					
Eisen und Stahl, NE-Metalle																					
Elektr.und sanitäres Installa- tionsmaterial, Sanitärkeramik																					
Baustoffe, Bauelemente, Holz																					
Maschinen und Ausrüstungen, Werkzeuge, Büroeinrichtungen																					
Einzelhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge																					
Nahrungs- und Genußmittel																					
Papier, Bürobedarf, Druck- erzeugnisse																					
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren																					
Apotheken, Kosmetik, Dro- gerieartikel																					
Spielwaren, Sportartikel, Fahrräder																					
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Heimtextilien, Teppiche																					
Bau- und Heimwerkerbedarf																					
Unterhaltungselektronik, Beleuchtungs- und Elektro- artikel																					
Computer, Hard- und Software																					
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck																					
Brennstoffe																					
Kraftfahrzeuge, Tankstellen																					

Ab Berichtsmonat Juli 1998 liegt der Gliederung der Konjunkturergebnisse im Einzel- und Großhandel der neuen Bundesländer die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993) zugrunde.

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

## Einzelhandel (Ost): Verstärkter Lagerdruck

I.

Die Geschäftslage des Einzelhandels in den neuen Bundesländern hat sich im März deutlich verbessert, die negativen Urteile waren jedoch immer noch in der Überzahl. Bei schwacher Nachfrage klagten die Unternehmen sogar vermehrt über zu große Warenbestände. Obwohl der Pessimismus in den Geschäftserwartungen nachgelassen hat, wurden die Orderpläne noch weiter nach unten korrigiert. Die Verkaufspreise gaben nach, sie dürften aber den Meldungen zufolge in den nächsten Monaten wieder etwas angehoben werden. Mit per saldo 24% gingen wieder mehr Unternehmen von einem Personalabbau aus als im Februar; vor einem Jahr lag der Anteil in der gleichen Größenordnung.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** gewannen die ungünstigen Geschäftslageurteile erheblich an Gewicht; auch die Skepsis in den Erwartungen hat wieder zugenommen. Eine deutliche Verbesserung der aktuellen Situation konnte allerdings die Sparte *Hausrat, Glas, Porzellan und Keramik* registrieren. Die Perspektiven wurden aber weiterhin pessimistisch eingeschätzt. Da sich zudem der Lagerdruck verstärkte, wurden die Bestellpläne nach unten revidiert. Die Verkaufspreise dürften in den nächsten Monaten etwas nachgeben. Nach der Aufwärtsentwicklung im Februar waren die Einzelhändler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen, Heimtextilien und Teppichen* im März mit dem Geschäftsverlauf nicht mehr zufrieden. Zwar hat sich die Skepsis hinsichtlich der Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr abgeschwächt, in Anbetracht der überhöhten Warenbestände waren jedoch vermehrt Kürzungen der Bestellungen beabsichtigt. Zwei Drittel der Unternehmen in der Sparte *Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren und Anstrichmittel* beurteilten ihre Geschäftslage negativ. Auf Grund der schwachen Nachfrage konnten die beträchtlichen Lagerüberhänge nur teilweise abgebaut werden. Eine wesentliche Änderung der Gesamtsituation zeichnete sich offenbar für die nächsten Monate nicht ab, jedoch sah man Spielräume für weitere Preisanhebungen. Die ohnehin sehr ungünstige Geschäftslage bei *Unterhaltungselektronik, Beleuchtungs- und Elektroartikeln* hat sich sogar weiter verschlechtert. Die Umsätze verfehlten erneut die vergleichbaren Vorjahreswerte, der Lagerdruck machte sich wieder stärker bemerkbar. Da sich auch die Perspektiven weiter eingetrübt haben, zielten die Orderpläne vermehrt auf Einschränkungen ab. Dagegen planten die Händler mit *Computern, Hard- und Software* angesichts reger Nachfrage, künftig mehr Ware zu ordern. Auch in den Geschäftserwartungen insgesamt kam erhöhter Optimismus zum Ausdruck. Der *Fotohandel* bewertete einerseits die aktuelle Situation nicht mehr ganz so negativ wie im Februar, schätzte aber andererseits die Aussichten nun wieder pessimistisch ein. Obwohl die Lager als zu klein angesehen wurden, zeigten daher die Orderpläne weiter nach unten.

III.

Als verbessert, aber noch weit von einem befriedigenden Niveau entfernt wurde die gegenwärtige Geschäftslage im **Ver-**

**brauchsgüterbereich** eingestuft. Der Pessimismus in Bezug auf die Geschäftsaussichten hat aber erneut nachgelassen. In der Sparte *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* überwogen bei einem erneuten Umsatzminus die negativen Geschäftslageurteile deutlicher als im Vormonat. Der Pessimismus in den Erwartungen ist zwar gewichen, die Orderpläne wurden jedoch nach unten revidiert. Auf eine unverändert ungünstige Geschäftslage deuten die Meldungen des Einzelhandels mit *Textilien und Bekleidung* hin. Die schwache Nachfrage führte zu einer deutlichen Zunahme des Lagerdrucks. Die Testteilnehmer planten deshalb weitere Einschnitte bei der Bestelltätigkeit, obwohl sie sich in Bezug auf die Perspektiven nicht mehr ganz so skeptisch zeigten. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte anhalten. Der *Schuhhandel* bewertete die aktuelle Geschäftssituation durchweg als ungünstig. Die Umsätze brachen ein, die Lager galten als erheblich überhöht. Zwar erhofften sich die Unternehmen eine Aufwärtsentwicklung in den kommenden Monaten, korrigierten aber ihre Bestellpläne noch weiter nach unten. In der Sparte *Drogerieartikel* hat die Enttäuschung über die derzeitige Geschäftslage erneut zugenommen. Rückläufige Umsätze führten zu einem weiteren ungewollten Lageraufbau. Da sich überdies die Perspektiven verschlechtert haben, beabsichtigten die Firmen deutliche Kürzungen ihrer Bestellungen. Die *Apotheken* bewerteten ihre aktuelle Situation weniger negativ als in den beiden letzten Monaten, sahen aber der künftigen Entwicklung unverändert skeptisch entgegen. Der Druck auf die Preise dürfte anhalten.

IV.

Im **Kfz-Sektor** hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Zwar wurde die aktuelle Situation bei *Kraftwagen und -rädern* und bei den *Tankstellen (einschl. Konsumartikel)* weniger negativ bewertet als im Vormonat, in der Sparte *Reifen, Kraftwagenteile und -zubehör* überwogen jedoch vermehrt die ungünstigen Stimmen. Die Perspektiven haben sich in allen drei Bereichen eingetrübt, die Preise dürften jedoch z.T. erhöht werden.

V.

Der Einzelhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** beurteilte sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Perspektiven deutlich weniger negativ als im Vormonat. Allerdings wurden die Vorjahresumsätze nicht erreicht, die Orderpläne zeigten sogar vermehrt nach unten. Das Preisniveau konnte nicht ganz gehalten werden, mit einem weiteren Rückgang wurde jedoch nur vereinzelt gerechnet.

H. R.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)  
GROSS- UND EINZELHANDEL (NEUE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

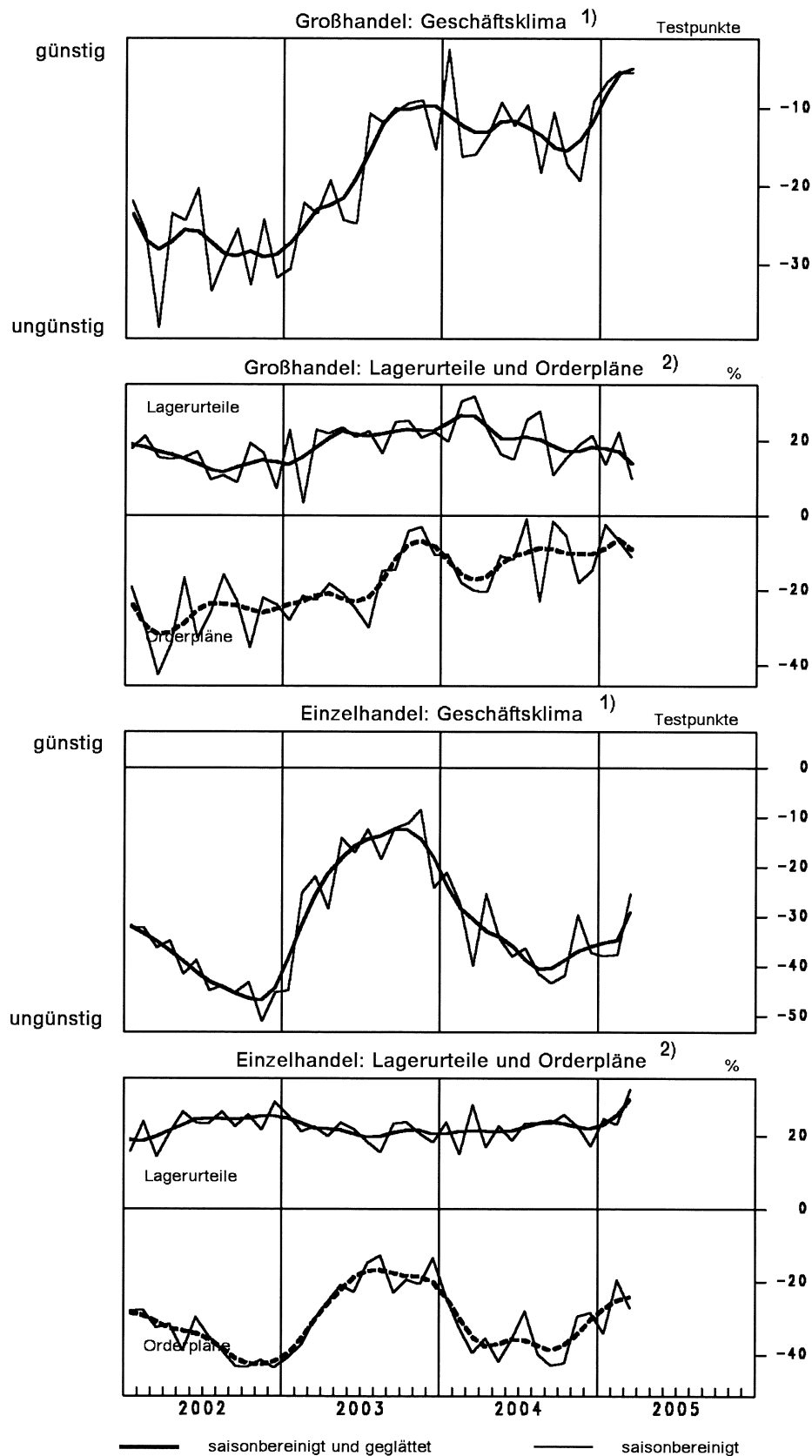
		MAR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR
<b>GROSSHANDEL</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-19.5	-11.5	-9.0	-9.0	-9.5	-17.6	-9.1	-17.5	-20.6	-10.0	-6.0	-9.0	-11.2
	T+I	-16.0	-13.4	-9.2	-12.2	-9.6	-18.3	-10.6	-17.2	-19.3	-9.2	-6.7	-5.3	-5.4
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-23.0	-14.0	-7.0	-10.0	-10.0	-12.0	-3.0	-17.0	-15.0	-6.0	-5.0	-23.0	-19.0
	T+I	-13.3	-11.8	-7.4	-12.4	-9.6	-13.6	-4.4	-19.2	-18.1	-9.3	-10.4	-13.6	-6.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-16.0	-9.0	-11.0	-8.0	-9.0	-23.0	-15.0	-18.0	-26.0	-14.0	-7.0	6.0	-3.0
	T+I	-18.6	-14.9	-11.1	-12.1	-9.5	-22.8	-16.5	-15.1	-20.5	-9.1	-3.0	3.3	-4.6
LAGER BEURTEILUNG	U	32.0	25.0	16.0	15.0	27.0	27.0	12.0	16.0	18.0	21.0	12.0	22.0	10.0
	T+I	31.8	25.0	16.5	15.0	25.5	27.7	10.9	15.3	18.7	21.2	13.7	22.4	9.9
BESTELLTÄTIGKEIT ERWARTUNGEN	U	-19.0	-15.0	-9.0	-9.0	-3.0	-26.0	-1.0	-6.0	-20.0	-19.0	-2.0	-6.0	-11.0
	T+I	-19.9	-20.2	-10.7	-11.7	-0.9	-22.9	-1.5	-5.2	-18.0	-14.6	-2.4	-6.6	-11.0
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	13.0	20.0	14.0	22.0	24.0	-1.0	14.0	11.0	7.0	26.0	37.0	9.0	14.0
	T+I	12.5	20.5	16.5	28.2	32.0	1.1	10.4	12.2	8.4	18.3	28.1	7.4	15.2
<b>EINZELHANDEL</b>														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-43.6	-25.5	-33.7	-39.5	-38.6	-39.6	-41.6	-42.1	-29.0	-38.1	-33.0	-37.8	-29.8
	T+I	-39.9	-25.4	-34.2	-38.0	-36.3	-41.4	-43.3	-41.8	-29.6	-37.1	-37.9	-37.6	-25.4
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-49.0	-27.0	-42.0	-41.0	-44.0	-45.0	-47.0	-48.0	-33.0	-33.0	-37.0	-47.0	-39.0
	T+I	-40.2	-26.4	-42.4	-39.4	-41.0	-45.4	-46.0	-48.0	-35.4	-36.5	-48.2	-43.7	-29.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-38.0	-24.0	-25.0	-38.0	-33.0	-34.0	-36.0	-36.0	-25.0	-43.0	-29.0	-28.0	-20.0
	T+I	-39.6	-24.4	-25.7	-36.5	-31.5	-37.3	-40.5	-35.4	-23.6	-37.8	-26.9	-31.2	-21.3
LAGER BEURTEILUNG	U	29.0	19.0	25.0	22.0	25.0	24.0	20.0	19.0	23.0	18.0	24.0	22.0	33.0
	T+I	28.5	17.0	22.7	18.9	23.5	23.6	23.5	25.8	22.7	17.4	24.8	23.2	32.8
BESTELLTÄTIGKEIT ERWARTUNGEN	U	-40.0	-36.0	-42.0	-38.0	-32.0	-41.0	-38.0	-39.0	-29.0	-32.0	-36.0	-14.0	-28.0
	T+I	-39.4	-35.5	-41.8	-35.7	-27.9	-39.8	-42.9	-42.3	-29.5	-28.6	-34.2	-19.4	-27.1
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	3.0	0.0	-3.0	-1.0	4.0	9.0	5.0	3.0	0.0	0.0	2.0	2.0	3.0
	T+I	1.9	-0.1	0.5	3.3	5.2	8.2	1.0	3.9	1.0	-0.6	-1.4	-0.3	2.4

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN  
(FERTIGWARENLAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN  
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

## Groß- und Einzelhandel (einschließlich Kraftfahrzeuge) Neue Bundesländer



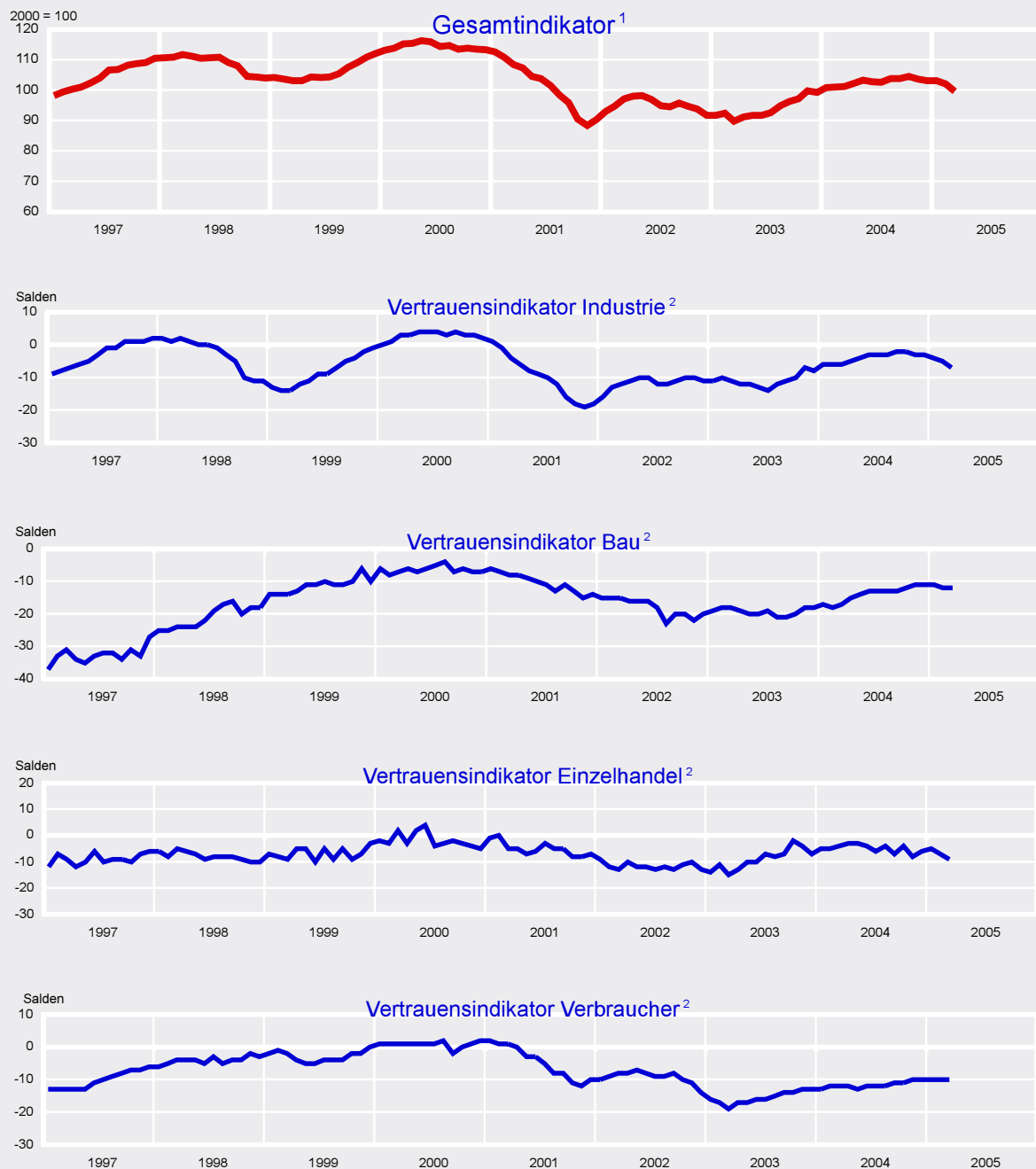
1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

2) Lager: Saldo aus den Meldungen über zu große (+) und zu kleine (-) Lagerbestände.

Orderpläne: Saldo aus den Meldungen über mehr (+) und weniger (-) Bestellungen in den nächsten 3 Monaten als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

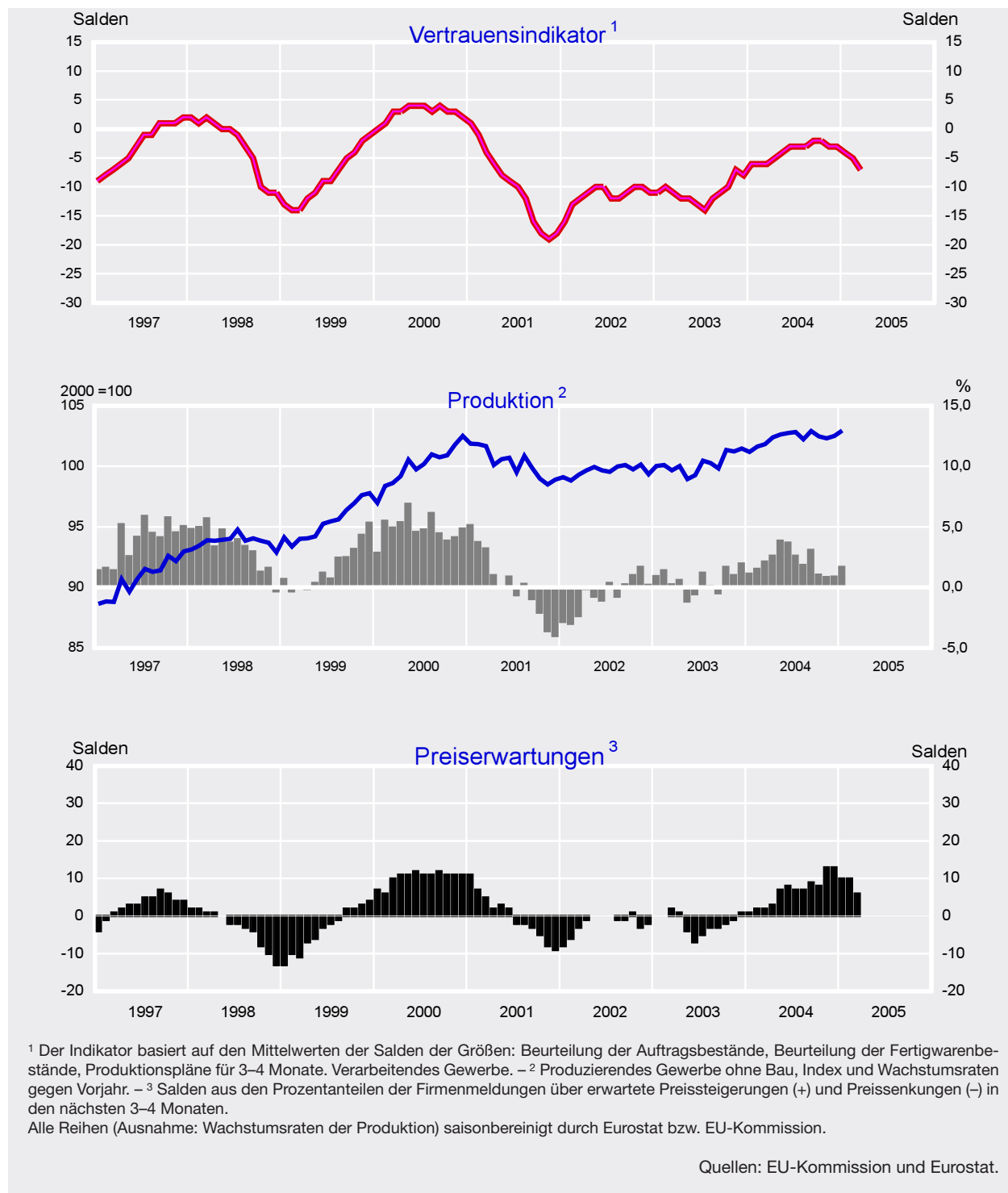
## Konjunktur in der Europäischen Union (15)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

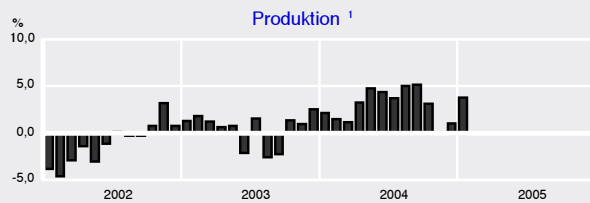
## Industriekonjunktur in der EU (15) insgesamt





## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

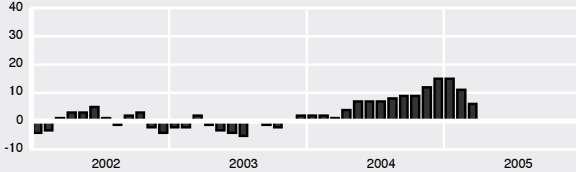
### BR Deutschland



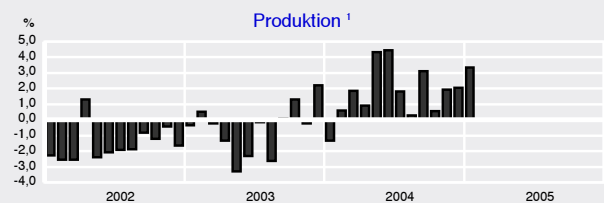
Salden Beurteilung des gesamten Auftragsbestands \*



Salden Preiserwartungen \*



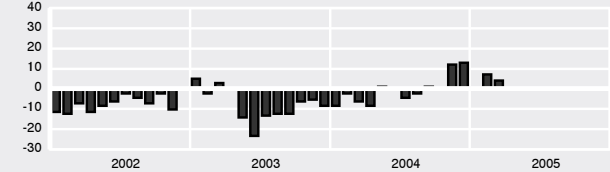
### Frankreich



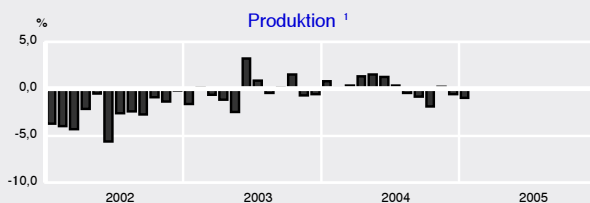
Salden Beurteilung des gesamten Auftragsbestands \*



Salden Preiserwartungen \*



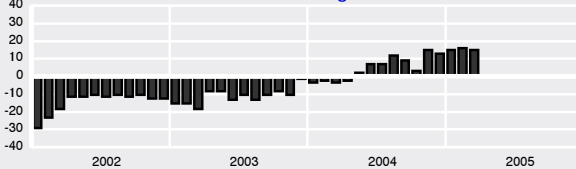
### Großbritannien



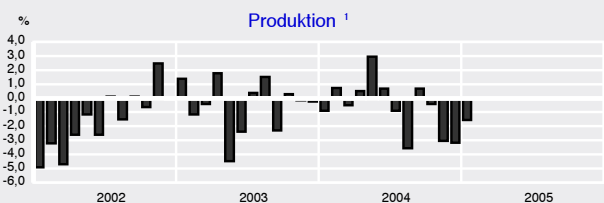
Salden Beurteilung des gesamten Auftragsbestands \*



Salden Preiserwartungen \*



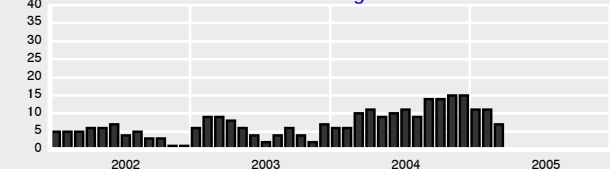
### Italien



Salden Beurteilung des gesamten Auftragsbestands \*



Salden Preiserwartungen \*



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (15)

	Mär.04	Apr.04	Mai.04	Jun.04	Jul.04	Aug.04	Sep.04	Okt.04	Nov.04	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex</b> <sup>1</sup>	101,2	102,2	103,3	102,8	102,6	103,8	103,8	104,6	103,6	103,1	103,2	102,1	99,7
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	-6	-5	-4	-3	-3	-3	-2	-2	-3	-3	-4	-5	-7
Bauwirtschaft	-17	-15	-14	-13	-13	-13	-13	-12	-11	-11	-11	-12	-12
Einzelhandel	-4	-3	-3	-4	-6	-4	-7	-4	-8	-6	-5	-7	-9
Verbraucher	-12	-12	-13	-12	-12	-12	-11	-11	-10	-10	-10	-10	-10
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	101,8	102,4	102,6	102,8	102,8	102,3	102,9	102,5	102,3	102,5	103,0		
Wachstumsraten	2,1	2,6	3,9	3,7	2,6	1,9	3,1	1,0	0,8	0,9	1,7		
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	2	3	7	8	7	7	9	8	13	13	10	10	6
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	101,0	102,5	103,4	102,4	103,5	102,8	102,8	103,2	101,7	102,3	105,6		
Wachstumsraten	1,1	3,2	4,8	4,4	3,7	5,0	5,2	3,1	0,0	1,0	3,8		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-29	-21	-24	-22	-19	-19	-17	-16	-15	-12	-13	-17	-19
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	1	4	7	7	7	8	9	9	12	15	15	11	6
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	100,9	100,4	100,9	101,7	101,0	99,4	102,2	101,2	101,6	102,2	102,4		
Wachstumsraten	1,9	0,9	4,3	4,5	1,8	0,3	3,1	0,5	1,9	2,1	3,3		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-16	-13	-14	-11	-10	-10	-12	-11	-13	-14	-12	-14	-19
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	-6	-8	1	0	-4	-2	1	0	12	13	0	7	4
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	96,1	97,0	97,3	97,3	96,8	95,7	95,5	95,5	96,0	96,3	96,2		
Wachstumsraten	0,3	1,3	1,5	1,2	0,3	-0,4	-0,7	-1,8	0,2	-0,5	-0,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-11	-17	-4	-10	-7	0	-4	-4	-13	-5	-13	-7	-9
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	-3	-2	2	7	7	12	9	3	15	13	15	16	15
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	97,3	97,8	97,7	97,1	97,4	96,8	97,0	96,5	95,5	95,1	95,2		
Wachstumsraten	-0,5	0,5	3,0	0,7	-0,8	-3,5	0,7	-0,4	-3,0	-3,1	-1,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-21	-14	-19	-17	-9	-13	-10	-12	-12	-11	-12	-21	-20
<b>Preiserwartungen</b> <sup>5</sup>	10	11	9	10	11	9	14	14	15	15	11	11	7

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (2000 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel und Verbraucher. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)